32. Jahrgang. Freitag 20. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 18053. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Posen, 20. Dezember. (Privattelegramm.) Der „Wilna Wiestnik“ meldet: Syrkon, der Director der Wilnaer Bank, wurde in Riga gestern Nachmittag auf der Straße von sechs Männern überfallen und ihm 27 000 Rubel entrissen.

Saarbrücken, 20. Dezbr. (W. T.) Die wegen **Beamtenbeleidigung angeklagten Bergleute** Wacker, Bachmann, Müller und Becker sind für schuldig befunden worden. Wacker wurde zu 6, Bachmann zu 3, Müller zu 1 Monat Gefängniß, Becker zu einer Woche Haft verurtheilt. Altmeyer und Strauß wurden freigesprochen.

Lemberg, 20. Dezember. (Privattelegramm.) Der „Dziennik Polski“ meldet: Die österreichische Polizei **beschlagnahmte** an der russisch-galizischen Grenze ein Packet in Rußland gedruckter **Flugblätter, welche die ruthenische Bevölkerung** gegen Oesterreich **aufreizen**.

Paris, 20. Dezember. (Privattelegramm.) Der Justizminister Thevenet hat neuerdings 40 Pfarrern die Gehälter entzogen.

Rouen, 20. Dezbr. (Privattelegramm.) Das im hiesigen Bassin ankernde Schiff „Fergusson“, mit 2000 Tonnen Petroleum beladen, ist in die **Luft** geflogen. Die Explosion war schrecklich; 2 Matrosen sind verbrannt und ihre verkohlten Leichen an das Land geschleudert. Zahlreiche Personen sind verwundet. Das Bassin steht durch brennendes Petroleum größtentheils unter Flammen.

London, 20. Dezbr. (Privattelegramm.) Die Admiralität beauftragte die Admirale der Mittelmeer- und Kanalflotte, die in Lissabon befindlichen Marinevorräthe und Spitalvorräthe wegzuholen. Der Admiral Fremantle erhielt Ordre, den „Agamemnon“ in Zanzibar zu behalten. Alles dies geschieht in Folge des **Conflicts mit Portugal**. Das portugiesische Ministerium fürchtet, von der Opposition gestürzt zu werden, wenn es England Genugthuung gewährt.

Odessa, 20. Dezember. (Privattelegramm.) Die Schifffahrt zwischen Odessa, der Donau und den Dnieprhäfen ist eingestellt.

Rom, 20. Dezbr. (W. T.) Nach hier eingetroffener Meldung ist im Steinkohlendepot der Schiffswerft auf **Maddalena**, in welchem sich 40 000 Tonnen Kohlen befinden, **Feuer** ausgebrochen. Marinesoldaten, Arbeiter und Sträflinge sind mit den Löscharbeiten beschäftigt, die voraussichtlich mehrere Tage dauern werden. Das Wetter ist ruhig.

Athen, 20. Dezbr. (W. T.) Einer hier eingegangenen Nachricht zufolge hat der **Dampfer** „Marco Minghetti“ durch Sturm **Havarie** erlitten. Das Panzerfahrzeug „Psara“ ist von hier aus zu Hilfe geeilt. Von den Passagieren haben sich 80 auf einem Segelschiff nach Tinos gerettet.

Sydney, 20. Dezember. (W. T.) Nach einer Meldung des Reuter'schen Telegraphenbureaus aus **Samoa** vom 10. Dezember wurde **Mataafa** zum König proclamirt. Er hißte seine Fahne und wurde von den Consuln Deutschlands, Englands und der nordamerikanischen Unionsstaaten formell anerkannt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Dezember.

Eine Warnung für das Coalitionswesen.

Zum ersten Mal seit langer Zeit ist die deutsche Eisenindustrie bei einer größeren Submission auf Eisenbahnmaterial im eigenen Lande von der ausländischen Concurrenz definitiv geschlagen worden. Am 20. November hatte die Generaldirection der bairischen Staatsbahnen 2000 Stück Normalradsätze für Eisenbahnwagen in engerer Submission ausgeschrieben. An der Submission betheiligten sich fünf deutsche Werke, welche 377—378 Mk. pro Satz frei Ludwigshafen forderten, und ein belgisches Werk in Haine St. Pierre, welches ein Angebot zu 310 Mk. pro Satz, frei und verzollt Ludwigshafen, machte. Die bairische Generaldirection suchte vergeblich durch Verhandlungen mit den deutschen Werken eine Preisermäßigung zu erzielen und ertheilte schließlich, nachdem sie durch einen Delegirten die Einrichtungen und die Fabrikation in Haine St. Pierre hatte prüfen lassen, dem **belgischen Werke den Zuschlag** für 1500 Stück, während der Rest demnächst von neuem zur Ausschreibung gelangen soll.

Mit dieser Entscheidung ist dem Coalitionswesen und der Preistreiberei in der deutschen Eisenindustrie endlich einmal eine ernste Warnung ertheilt worden, welche in jeder Hinsicht nur nützlich wirken kann. Zwar ist hinsichtlich des Bedarfs der Eisenbahnen und auch bisher die ausländische Concurrenz in Submissionen nicht ganz ausgeschlossen gewesen; die Handelsstatistik verzeichnet z. B. für das Jahr 1888 an Eisenbahnschienen eine Einfuhr von 13 846 Doppelctr. und an Rädern, Achsen etc. eine Einfuhr von 7304 Doppelctr., welche trotz der hohen Eingangszölle hereingekommen sind. Aber in der Hauptsache ist seit Jahren jede Lieferung von Eisenbahnmaterial für deutsche Eisenbahnen auch deutschen Werken zugewendet worden; wo einmal eine Unterbietung durch die ausländische Concurrenz eintrat, suchte die betheiligte Eisenbahnbehörde die deutschen Werke zu einer nachträglichen angemessenen Preisherabsetzung zu veranlassen, um ihnen alsdann, unter Ausschluß der fremden Offerten, doch den Auftrag zuzuwenden.

Daß in diesem Falle die deutschen Werke jede angemessene Preisermäßigung abgelehnt und die baierische Generaldirection nunmehr, gewissermaßen nothgedrungen, ein ausländisches Werk an der Lieferung theilnehmen ließ, ist bezeichnend für die Lage der deutschen Eisenindustrie. Die deutschen Werke sollen erklärt haben, daß sie in Rücksicht auf die in letzter Zeit enorm gestiegenen Preise sämmtlicher Rohmaterialien etc. nicht in der Lage seien, eine weitgehende Ermäßigung ihrer Offerten eintreten zu lassen. Nicht mit dem einzelnen Werk, welches eine solche Erklärung abgegeben, soll man deshalb rechten. Aber hervorgehoben werden muß mit allem Nachdruck, daß diese Art von Zwangslage für die deutschen Werke im wesentlichen geschaffen worden ist durch die Fülle von **Preis- und Productionscartellen**, welche, begünstigt durch die bestehenden hohen Schutzzölle und die derselben Tendenz folgenden Verwaltungsmaßregeln, sich allenthalben in unserer Montan- und Metallindustrie eingenistet haben. Die großen deutschen Werke für Fabrikation von Eisenbahnrädern müssen sich selbst durch diese Cartelle bedrängt fühlen, wenn sie auch ihrerseits sich durch eine besondere Coalition an den Käufern ihrer Producte schadlos zu halten suchen. Wenn sie über die enormen Preissteigerungen für alle Rohmaterialien klagen, so dürfen die Cartelle nicht übersehen werden, welche solche Preissteigerungen ins Werk gesetzt haben: die Kohlenzechen-Convention, die Cokes-Vereinigung, der Roheisenverband, der Walzwerksverband. Alle diese Cartelle wirken mit vereinter Kraft weiter auf die Industrien, welche die Erzeugnisse der cartellirten Zweige zu verarbeiten haben, und drängen dieselben, nunmehr seit nahezu zwei Jahren, auf dem Weltmarkte immermehr in den Hintergrund.

Eine neue Erscheinung allein ist es, daß unter dem Einflusse dieser Verhältnisse deutsche Fabrikanten die ausländische Concurrenz auch auf dem deutschen Markte nicht mehr bestehen können oder nicht mehr bestehen wollen, weil sie in ihren eigenen Vereinigungen eine ausreichende Macht zur Hochhaltung der Preise zu besitzen glauben. Erfreuen sich doch auch die Fabrikanten von Rädern, Achsen, Radsätzen etc. im deutschen Reiche eines recht ansehnlichen Schutzzolles. Nach unserer Handelsstatistik ist der Durchschnittswerth der hierher gehörigen Artikel für 1888 auf 19 Mk. pro Doppelctr. veranschlagt; der Eingangszoll von 3 Mk. pro Doppelctr. macht also nahezu 16 Proc. vom Werthe aus. So lange die Mehrforderungen der deutschen Werke sich innerhalb dieser Grenze halten, ist dagegen unmittelbar nichts anzuwenden, nachdem die Gesetzgebung einmal diese Art von „Schutz der nationalen Arbeit“ sanctionirt hat. Aber die Ansprüche der deutschen Werke gehen, wenn auch nur unter dem Einfluß der in allen Zweigen entstandenen Cartelle, weit darüber hinaus. Wenn die deutschen Werke 377—378 Mk. fordern, wo ein leistungsfähiges ausländisches Werk sich mit 310 Mk. begnügen will, obwohl dabei der Zoll von 3 Mk. pro Doppelctr. eingeschlossen ist, so liegt eine Mehrforderung der deutschen Werke um fast 100 Mk. oder mehr als ein Drittel vor.

Daß eine große deutsche Eisenbahnverwaltung sich dieser Uebertheuerung endlich entschlossen wiedersetzt und zur Deckung des Bedarfs selbst die ausländische Concurrenz wieder heranzieht, kann unter diesen Umständen nur heilsam wirken. Man wird mit Recht wünschen, daß das Material für die deutsche Eisenbahnen auch in der Hauptsache von der so sehr productionsfähigen deutschen Eisenindustrie geliefert wird; aber gegenüber den maßlosen Preissteigerungen, welche die Cartelle zu Wege gebracht haben, liegt eine wirksame Concurrenz vom Auslande recht eigentlich im allgemeinen Interesse, weil sie den Consum vor unabsehbaren Uebervortheilungen bewahrt und die Industrie wieder an die Nothwendigkeit einer gesunden, wohlfeilen Production mahnt.

„Freisinnige Tyrannei“ im Reichstage.

Wessen Herz noch nicht ganz verhärtet ist, muß ordentlich Mitleiden fühlen angesichts der Klagen der Cartellorgane über den bisherigen Verlauf der Reichstagssession. „Die Wahlreden der Deutschfreisinnigen haben fast alle Zeit in Anspruch genommen. Der Mehrheit ist“, so schreibt die „Köln. Ztg.“, „daraus kein Vorwurf zu machen, denn allein ist sie nicht stark genug, für ein stets beschlußfähiges Haus zu sorgen. Sobald aber mehr als die Hälfte der Mitglieder fehlt, ist die geringste Minderheit in der Lage, das ganze Haus unter seine Tyrannei zu beugen.“ Nach der Verfassung beschließt der Reichstag nach absoluter Stimmenmehrheit (eine Stimme mehr als die Hälfte). Zur Giltigkeit der Beschlußfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder erforderlich. Die Geschäftsordnung nun bestimmt weiter, daß es Sache jedes Mitgliedes ist, darüber zu wachen, ob das Haus bei einer Abstimmung beschlußfähig ist. Wird das bezweifelt und theilen Präsident und Schriftführer diesen Zweifel, so findet die Auszählung des Hauses statt. Wenn also die Freisinnigen Versuche der Cartellmehrheit, ihnen das Wort zu entziehen, durch Anzweiflung der Beschlußfähigkeit vereitelten, so haben sie lediglich von ihrem Rechte Gebrauch gemacht. Thatsächlich ist es nur zwei- bis dreimal geschehen; wollte man aber alle Beschlüsse der Mehrheit, bei denen nicht 199 Mitglieder anwesend waren, für ungiltig erklären, so würde außer dem Bankgesetz und den Centrumsanträgen, bei denen das Cartell in die Brüche ging, nicht viel übrig bleiben. Das Verbrechen der Freisinnigen bestand nur darin, daß sie beim Etat eine Reihe von dringenden Forderungen im Interesse der weniger wohlhabenden Klassen gestellt und gegen die Angriffe der Cartellmehrheit vertheidigt haben?

Daß die Freunde der „Köln. Ztg.“ mit der Lage, in welche sie dadurch gebracht wurden, unzufrieden sind, begreift sich schon. Der Regierung zu Gefallen mußten sie die freisinnige Anträge bekämpfen; aus Furcht vor den Wählern mußten sie sich geberden, als ob nicht der positive Inhalt der Anträge, sondern irgend welche äußere Umstände, die Form oder Herkunft derselben, ihr Nein veranlasse. Die Freude darüber, daß in Zukunft eine solche Zwangslage nicht mehr alle drei, sondern nur alle fünf Jahre eintreten wird, mag im Lager der Cartellparteien sehr lebhaft sein. Für den Wähler liegt in diesen interessanten Geständnissen der Cartellpresse eine Mahnung mehr, den Candidaten, dem er seine Stimme geben soll, genau zu prüfen.

Strickgarnhandel-Enquete.

Wie die sächsische, so hat nunmehr auch die bairische Regierung eine Enquete über die im Strickgarnhandel herrschenden Gewichtsmißbräuche veranstaltet und die verschiedenen bairischen wirthschaftlichen Vereinigungen zu Gutachten in dieser Angelegenheit aufgefordert. Man glaubt deshalb in Interessentenkreisen, daß man von Reichswegen die Absicht habe, in dieser Angelegenheit vorzugehen.

Geschichte des deutschen Parlamentarismus.

Bei Sybels Vorarbeiten zur Geschichte der Begründung des deutschen Reiches, die in den Anfang dieses Jahrzehnts zurückreichen, hatte sich, schreibt man der „Täglichen Rundschau“, herausgestellt, wie schwer es für den Historiker ist, sich von der Entwickelung nicht bloß des öffentlichen Rechts, sondern der staatlichen Neuordnungen überhaupt ein klares Bild zu machen, so lange es noch an einer Geschichte des deutschen Parlamentarismus fehlt. Eine solche Geschichte giebt der Darlegung der politischen Ereignisse erst Inhalt und Charakter nach den verschiedensten Richtungen hin, und sie kommt, mehr noch wie der reinen Geschichtswissenschaft, den mannigfaltigsten Berufszweigen zu Statten. Die Geschichte unserer Parlamente ist eine Fundgrube für die Gesetzgebung, für das Finanzwesen, für den Handel, für Ackerbau und Industrie, für Kunst und Wissenschaft, für Militär- und Marinewesen. Im Mittelpunkt dieser Geschichte unserer Reichs- und Landtage haben die Etats zu stehen, aus deren Angaben das gesammte Staatsleben mit untrüglicher Sicherheit herauszulesen ist. Die deutsche Wissenschaft besinnt sich auf die Tragweite des berühmten August Böckhschen Werkes über „Die Staatshaushaltung der Athener“. Der gelehrte Archäologe ergründete die materiellen Bedürfnisse des athenischen Staates, und aus ihnen gewann er zuverlässige Schlüsse auf das öffentliche Leben Athens in seiner überreichen Mannigfaltigkeit. Böckhs Arbeit wurde für die Alterthumswissenschaft grundlegend und ist bis zu dieser Stunde vorbildlich für jede Geschichtsdarstellung, die das Geschehene lebensvoll erfassen will. Die Archive unserer Parlamente bewahren das denkbar werthvollste Material in zum Theil musterhafter Ordnung, nur ist der reiche Schatz bisher nicht gehoben, und die Allerwenigsten ahnen, wie viele Quellen hier fließen. „Welche Zukunft von Studien, wie viele noch nicht gehobene Kenntniß!“ rief Leopold Ranke bewundernd aus, als er zum ersten Male die Bibliothek von San Marco in Venedig betrat, und wer heute neueste deutsche Geschichte schreiben, ja wer irgend welche wissenschaftliche Materie ergründen will, der findet in der Leipzigerstraße und am Dönhofsplatz von Berlin zehn Mal mehr vor, als der deutschen Forschung jemals im Auslande geboten wurde. Die systematische Durcharbeitung des massenhaften Stoffes erweist sich als unerläßlich im Hinblick auf die Nothwendigkeit, der allgemeinen politischen Geschichte des Reiches eine Darstellung dessen folgen zu lassen, was das Reich im einzelnen für sich selbst geleistet hat. Und hier wird das deutsche Parlament um so gewisser der Mittelpunkt, als in ihm die Actionen der übrigen Staatsgewalten zusammenfließen. Der Staatshaushalt, die stenographischen Berichte und die einzelnen Gesetzentwürfe mitsammt den Commissionsberichten und anderen Anlagen sind so, wie sie wohlgeordnet im Archiv des Reichstages sich vorfinden, todte Gegenstände, bis der Geschichtsschreiber an sie herantritt und aus ihnen Neubildungen vornimmt. Mit großer Bestimmtheit sagen unsere Archivforscher voraus, die deutsche Nation werde mit derselben Befriedigung von der Geschichte des Parlaments Notiz nehmen, wie sie jetzt sich erzählen lasse, welche Männer bei Schaffung des Reiches an der Arbeit waren.

Die liberalen Unionisten in England.

Der Führer der liberalen Unionisten, Marquis v. Hartington, hat nunmehr auf die jüngsten Auslassungen Mr. Gladstones in Manchester in Bezug auf die liberalen Unionisten geantwortet. Der Marquis präcisirte vor seinen Wählern in Bacup die Aufgabe seiner Partei in bestimmter Weise. Er gab vollkommen zu, daß die Existenz der liberalen Unionisten von ihrer Opposition gegen die irische Politik der Gladstoneaner abhänge, und fügte hinzu, falls Gladstone und seine Anhänger die Trennung Irlands von Großbritannien aus ihrem Programme strichen, dann sei die Aufgabe der liberalen Unionisten gelöst. So lange aber die Gladstoneaner auf ihrer bisherigen irischen Politik beharrten, würden die Liberalen, welche sich deshalb von Gladstone getrennt, auf ihrem Widerstand gegen eine Politik bestehen, welche sie für gefährlich für Irland sowohl als das ganze Reich erachten müßten.

Die altberühmte Amsterdamer Diamantenschleiferei

macht zur Zeit eine schwere Krise durch. Mehrere tausend Diamantenschleifer müssen nothgedrungen feiern, weil die Händler sich mehr auf den Vertrieb der rohen, als der geschnittenen und geschliffenen Steine legen. Unter diesen Umständen denken die Arbeiter allen Ernstes daran, den Sitz ihres Gewerbes, wenn nicht baldigst die Conjunctur sich zu ihren Gunsten ändern sollte, ganz und gar von Amsterdam weg- und zwar nach London zu verlegen.

H. H. Johnston.

In dem Streite der Engländer mit den Portugiesen über das Sambesi- und Nyassa-Gebiet wird jetzt als englischer Vertreter viel H. H. Johnston genannt, welcher persönlich dem portugiesischen Major Serpa Pinto gegenübersteht. Dieser Johnston ist ein bekannter und auch bei uns viel genannter Afrikareisender. Zuerst schrieb er das Buch: Der Congo, worin er seine Erlebnisse und Beobachtungen auf einer Reise von Banana bis Bolobo 1882/83 niederlegte, 2 Jahre später besuchte er dann den Kilimandscharo, hielt sich dort längere Zeit in einer eigenen Gebirgsstation auf und machte recht bemerkenswerthe Studien über Fauna und Flora des Gebirges, die in einem größeren Werk erschienen. Darauf wurde er englischer Consul für Kamerun und das Rio del Rey-Delta. Er hat als solcher mehrere Züge in das dortige Flußsystem und in das Hinterland des Kameruner Gebirges gemacht. Darüber erschienen wiederholt Berichte von ihm in den Proceedings der K. geographischen Gesellschaft in London.

Ueber eine politische Krisis in Uruguay,

welche durch den Rücktritt des gesammten Ministeriums vorläufig beendet sein dürfte, wird der in Buenos Aires erscheinenden „Buenos Aires Handelszeitung“ aus Montevideo vom 21. Novbr. geschrieben, daß die Krisis durch eine Eisenbahn-Affäre veranlaßt sei. Eine Privatgesellschaft, an deren Spitze ein Nordamerikaner Bowen steht, baut für Rechnung des Staates eine Bahn von Colonia nach Montevideo. Da veröffentlichte ein Blatt in Montevideo („El Siglo“) die Mittheilung, daß der Staat eine unter dem Namen Ferrocarril del Norte (Nordbahn) bekannte Secundärbahn von geringer Ausdehnung, welche von Montevideo ausgeht, um den unverhältnißmäßig hohen Preis von 319 000 Lstr. angekauft habe. Die Länge der Bahn beträgt 17 Kilometer und sie war bis jetzt im Besitz der Compania Nacional de Crédito, derselben Gesellschaft, deren schlecht fundirte Position im letzten Ultimo die Gefahr eines allgemeinen Börsenkrachs heraufbeschworen hatte. Der Präsident der Republik ließ die Nachricht dementiren, das betreffende Blatt hielt dieselbe aufrecht, worauf der Secretär der Bau-Gesellschaft, Herr Fors, zwei Documente veröffentlichte, welche beweisen sollten, daß nicht der Staat, sondern die von Herrn Bowen geleitete private Bau-Gesellschaft die Norbahn um den in Rede stehenden Preis angekauft habe. Diesen beiden von Herrn Fors veröffentlichen Documenten gegenüber erklärte nun in der Presse einer der ersten Advokaten von Montevideo, Herr Dr. Ramirez, daß dieselben zwar der allgemeinen Form nach richtig, aber in einem sehr wichtigen Punkte des Textes gefälscht seien. Der Minister des Inneren Julio Herrera y Obes versicherte dagegen, daß die veröffentlichen Aktenstücke authentisch, die von Dr. Ramirez erwähnten aber die Broulllons seien, an welchen später Aenderungen vorgenommen wurden, was Dr. Ramirez als Rechtsanwalt der die finanziellen Geschäfte der Bau-Gesellschaft besorgenden Firma Mallmann u. Co. gewußt habe. Da das Ministerium seine Demission gab, so schloß man daraus, daß wahrscheinlich doch nicht nur Dr. Ramirez Unrecht habe.

Die politische Krisis, welche sich aus diesem noch nicht völlig klaren und nicht reinlichen Geschäft entwickelt hat, ist, wie die „B. A. Hand.-Z.“ bemerkt, für Uruguay von um so größerer Bedeutung, als es gerade der in demselben am meisten compromittirte Minister Herrera y Obes war, welcher als Candidat für die im März nächsten Jahres folgende Präsidentenwahl galt und dem man als solchem die größten Chancen zuschrieb.

Deutschland.

π **Berlin**, 19. Dezbr. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Bundesrathes befand sich auch das **Uebereinkommen zwischen Deutschland und den Niederlanden** zum Schutze verkuppelter weiblicher Personen. Das Uebereinkommen wurde den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen.

* [**Kaisermanöver.**] Die „Post“ bemerkt, die Frage des Kaisermanövers werde stets erst Ende Januar oder Anfang Februar allerhöchsten Orts in Erwägung gezogen; bis dahin beschäftigen sich die Militärbehörden überhaupt nicht mit dieser Angelegenheit, zumal zu den Kaisermanövern Reserven der betheiligten Armeecorps eingezogen werden und die Entscheidung, welche und wie viel Reserven eingezogen werden sollen, ebenfalls erst Ende Januar in Erwägung gezogen werden kann.

* [**Zur Hinrichtung Buschiris**] bemerkt die conservative „St. James Gazette“: „Major Wißmann braucht nicht zu befürchten, daß sentimentale Leute in der Heimath ihn wegen seines Verfahrens angreifen. Nur in England werden die Feinde Englands ipso facto der öffentlichen

Sympathie für werth erachtet. Aber zweifelhaft ist, ob dieses Beispiel deutscher „Schneidigkeit" (thoroughness) ein glückliches Augurium für die Zukunft der deutschen Colonisation in Ost-Afrika ist. Deutsche wie Portugiesen halten in ihrem Verkehr mit wilden oder halbgesitteten Völkern militärische Strenge oft für staatsmännische Festigkeit. Früher sind wir auch in denselben Fehler verfallen und hatten ihn zu bereuen. Wir haben uns längst bekehrt und sind deshalb die einzigen europäischen Colonisten, welche einigermaßen Erfolg haben bei den Eingeborenen Afrikas."

* [Einschreiten gegen die Trunksucht.] Der „N. A. Z." zufolge gilt es als sicher, daß der Reichstag sich in seiner nächsten Session mit einem Gesetzentwurf, betreffend das Einschreiten gegen die Trunksucht, beschäftigen wird.

* [Gegen die antisemitischen Auslassungen des Breslauer Rechtsanwalts Koblitz] hatte die vertrauensselige „Nat.-Ztg." an den Justizminister Dr. v. Schelling appellirt. Die „Kreuzztg." scheint zu fürchten, daß dieser Appell nicht ganz vergeblich sein könnte, denn sie schreibt: „Daß Herr v. Schelling dabei hilfreiche Hand leisten sollte gegen einen Beamten, der lediglich seine Pflicht gethan hat, halten wir denn doch, Gott sei Dank, im christlich-monarchischen Staate Preußen noch für undenkbar."

* [Mehrere russische „Unterthanen"] sind, wie die „Volksztg." berichtet, in den letzten Monaten wieder aus Berlin ausgewiesen worden. Meist waren es Leute israelitischer Confession. Wodurch sie sich „lästig" gemacht haben, wird nicht gesagt. Im allgemeinen ist aber das Polizeipräsidium jetzt liberaler bei der Ertheilung und Verlängerung der Aufenthaltskarten.

* Von der schlesisch-russischen Grenze wird dem „B. Tgbl." geschrieben: Im Grenzverkehr zweier Nachbarländer spiegelt sich die Art und Weise der Beziehungen, der Freundschaftsgrad derselben wieder. Je nach der politischen Constellation werden die Bestimmungen über den beiderseitigen Verkehr strenger und rücksichtsloser oder milder und wohlwollender gehandhabt. Die russischen Grenzbehörden bekunden seit längerer Zeit eine entschieden deutschfeindliche Gesinnung. So haben jene Behörden einseitig die Giltigkeitsdauer der sogenannten Halbpässe von vierzehn auf acht Tage heruntergesetzt. Diese Halbpässe sind Grenzlegitimationsscheine, welche den drüben verkehrenden Schlesiern von den Landrathsämtern der diesseitigen Grenzbezirke ausgefertigt werden, worauf die Formulare den städtischen Polizeiverwaltungen und Amtsvorständen zur weiteren Ausfüllung überlassen werden. Die Legitimationsscheine, welche die Polizeibehörde mit dem Namen des betreffenden Inhabers versieht, tragen den Vordruck: „Giltig für vierzehn Tage" und berechtigen auf russischen Boden zum Besuch und Aufenthalt im dreimeiligen Grenzrayon. Seit mehreren Monaten aber gestattete die russische Behörde den Inhabern solcher Halbpässe den Aufenthalt nur acht Tage lang. Wer etwa auf sein gutes Recht pochend länger blieb, wurde über die Grenze geschoben. In den letzten Wochen hatte aber eine andere Praxis Platz gegriffen, vielleicht in Folge der mannigfachen Beschwerden, welche von schlesischen Gewerbetreibenden an den Gouverneur General Gurko nach Warschau gerichtet worden waren. Die russische Grenzbehörde gestattete fortan den Inhabern von Halbpässen mit dem Vermerk: „Giltig für vierzehn Tage" den Eintritt ins Zarenreich überhaupt nicht mehr. Beschwerden hiergegen blieben wirkungslos und verschlimmerten nur das Benehmen der russischen Soldaten und Beamten an der Grenze. Dadurch aber erlitt der Grenzverkehr eine Beschränkung, die den Kleinhandel und das Kleingewerbe diesseits und sicherlich noch mehr jenseits der Grenze schädigte. Angesichts solcher Maßnahmen blieb den diesseitigen Behörden nichts anderes übrig, als in dem Vordruck auf den Halbpässen die Giltigkeitszeit von vierzehn Tagen in eine von acht Tagen abzuändern. Der Landrath des Kattowitzer Kreises hat den ihm unterstellten Polizeiverwaltungen und Amtsvorständen, welche mit der Ausfertigung der Halbpässe beauftragt sind, die Ermächtigung ertheilt, die betreffende Aenderung selbständig vorzunehmen. Im Kattowitzer Kreise sind im Jahre 1888 nicht weniger als 15 575 Halbpässe mit vierzehntägiger Giltigkeit ertheilt worden.

* In Hamburg beabsichtigen die Freisinnigen den Abg. Dr. Barth als Gegencandidaten gegen den bisherigen Abg. Woermann aufzustellen.

□ Lissa i. P., 19. Dezbr. [Zur Wagentafelfrage in den Provinzen Posen und Westpreußen.] Der Rittergutsbesitzer v. M. erhielt eines Tages ein Strafmandat des Polizei-Districts-Commissarius zu Punitz in Höhe von 5 Mk. eventl. 2 Tagen Haft, weil v. M. drei seiner Fuhrwerke nur mit polnischen Namenstafeln versehen hatte. Auf diesen Wagentafeln stand nämlich in polnischer Sprache: „Dominium Wielka Lenka Powiat Gostynski", was auf Deutsch „Dominium Groß Lenka Kreis Gostyn" heißt. v. M. erhob gegen diesen Strafbefehl Widerspruch beim Schöffengericht Gostyn, welches ihn u. a. mit der Begründung freisprach, daß die Regierungs-Polizei-Verordnung die Aufschrift in deutscher Sprache nicht verlange und das Gut im Grundbuche mit „Wielka Lenka" bezeichnet sei. Hiergegen legte die königliche Staatsanwaltschaft Berufung ein, und bemerkte u. a., daß nach der auf Grund der neuen Kreiseintheilung erfolgten amtlichen Bekanntmachung der kgl. Regierung zu Posen vom 11. November 1887 höchstens gefolgert werden könne, daß die Wagentafeln in beiden Sprachen geschrieben sein dürften. Tafeln ausschließlich in polnischer Sprache geschrieben seien nicht zulässig. Das Kammergericht hob das Urtheil des Berufungsgerichts auf und verwies die Sache zur nochmaligen Entscheidung an das Landgericht Lissa. In dem Entscheide des kgl. Kammergerichts heißt es nun, die Polizei müsse eine sichere Controle über die Befolgung der im straßenpolizeilichen Interesse erlassenen Verordnungen führen und etwaige Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen seitens der Fuhrwerksbesitzer verfolgen. Dieser Zweck lasse sich aber nur dadurch erreichen, daß die Tafeln der Fuhrwerke in einer den Beamten verständlichen Weise beschrieben seien. Eine ausschließlich polnische Bezeichnung des Gutsnamens könne in einer deutschen Provinz, in welcher Deutsche und Polen in ziemlich gleichem Verhältniß mit einander wohnen und die deutsche der polnischen Sprache mindestens gleichberechtigt sei, dem Zwecke der Verordnung nicht genügen.

Rußland.

* [Die Ausfuhr von Pferden] aus Rußland betrug im vorigen Jahre 42 534. Davon wurden 32 223 nach Deutschland, 3804 nach Oesterreich, 2208 nach Rumänien verkauft.

□ Kalisch, 19. Dezbr. Der von den preußischen Behörden an die russischen ausgelieferte Socialist J. Groß befindet sich zur Zeit noch im hiesigen Gerichtsgefängniß. Der an der Grenze beschlagnahmte Ballen socialistischer Schriften enthielt mehrere tausend Stück eines revolutionären Aufrufes, welcher an die russischen Soldaten in Kalisch und in anderen Garnisonen an der Grenze gerichtet war. Diese Proclamation war in russischer Sprache in Zürich gedruckt. Nach Ansicht der russischen Behörden hat Groß diesen Aufruf verfaßt und in Druck gegeben. Die russischen Regierungs-Organe waren ursprünglich der Ansicht, daß Groß vordem auch mit zwei Offizieren der Kalischer Garnison in Verbindung gestanden, und deshalb wurde gegen diese beiden Offiziere die Untersuchung eingeleitet. Dieselbe ist aber jetzt wieder eingestellt. Groß wird später nach Warschau und von da nach Petersburg übergeführt werden. Die revolutionären Proclamationen, welche in Skalmierzyce beschlagnahmt wurden, belasten übrigens Groß verhältnißmäßig noch am wenigsten. Die Regierung in Petersburg glaubt vielmehr, daß Groß an einer großen Verschwörung betheiligt sei. Wenigstens ist vor einigen Monaten in Petersburg eine Denunciation aus London eingegangen, in welcher Groß der Theilnahme an einem Geheimbunde beschuldigt wurde, und es erfolgte auch jetzt daraufhin die Verhaftung mehrerer Offiziere in Rußland. Dies sind die letzten positiven Nachrichten über Groß, die man noch zu hören bekommen hat. Befindet sich der Angeklagte erst einmal in den Kasematten von Warschau oder Petersburg, so dürfte über ihn überhaupt keine Kunde mehr zu erlangen sein.

Von der Marine.

Swinemünde, 18. Dezbr. Die Torpedoboote „S 5" (Commandant Lieutenant z. S. Paschen) und „S 32" (Commandant Lieutenant z. S. Schwarzkopf), von Warnemünde kommend und nach Kiel bestimmt, liefen gestern Abend auf ihrer Uebungsfahrt in den hiesigen Hafen ein.

Danzig, 20. Dezember.

* [Zugverspätung.] Der heutige Berliner Nacht-Courierzug über Konitz erreichte in Dirschau wieder nicht den Anschluß nach Danzig. Zwar kam ein Theil der Postsachen mit dem folgenden Zuge gegen 10 Uhr Vormittags hier an, ein nicht unerheblicher Theil der Berliner Postsendungen ist aber ausgeblieben und auch mit dem Mittagszuge um 2 Uhr nicht eingetroffen. Es fehlen uns namentlich die von Berlin aus brieflich übermittelten telegraphischen Börsenberichte von auswärtigen Plätzen, doch hoffen wir dieselben in der Morgen-Ausgabe nachliefern zu können.

* [Von der Weichsel.] Aus Warschau wird heute Mittag telegraphirt, daß der Wasserstand dort nur bis auf 1.68 Meter (gestern 1.65) gestiegen ist und seitdem wieder fällt. Es ist also nur geringes Wachswasser eingetreten. — Auf der Danziger Weichsel sind die Eisbrecher schon bis in die Nähe von Palschau unterhalb Dirschau gelangt. Auf der Nogat liegt die Eisdecke noch fest, doch ist sie stellenweise schon sehr mürbe.

* [Feuer.] Heute Vormittag kurz nach 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Lastadie Nr. 13 gerufen, wo ein kleiner Schornsteinbrand ausgebrochen war, dessen Beseitigung mit leichter Mühe gelang.

— Die Gründe des telegraphisch bereits mitgetheilten reichsgerichtlichen Erkenntnisses, welches das die „Königsb. Hart. Zeitung" wegen Beleidigung der Kaiserin Friedrich verurtheilende Erkenntniß des Königsberger Landgerichts aufgehoben hat, lauten, wie die genannte Zeitung nach einem Leipziger „Gerichts-Corresp." mittheilt: „Der Senat ist der Ansicht, daß das Landgericht den Einwand des mangelnden Dolus nicht genügend geprüft hat. Der erste Richter geht davon aus, daß der Angeklagte sich bewußt war, der Artikel der „Köln. Ztg." enthalte eine Beleidigung, und hält dieses Bewußtsein des Angeklagten für genügend, um die Strafbarkeit anzunehmen. Die Frage war aber hier die, ob der Angeklagte sich bewußt gewesen sei, daß die Wiedergabe des Artikels in der „Königsb. Hart. Ztg." beleidigend sei. In dieser Richtung hat die Strafkammer den Einwand nicht gewürdigt. Das Erkenntniß beruht deshalb auf der Verkennung des vom Angeklagten gemachten Schutzvorbringens und war daher als auf Rechtsirrthum beruhend aufzuheben."

* Der Oberlehrer Switalski in Rastenburg ist an das Gymnasium in Braunsberg versetzt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Literarisches.

⊙ Bilderatlas zum Homer. Leipzig, Verlag des Literarischen Jahresberichtes (Arthur Seemann). Bekanntlich ist Homer nicht allein einer der größten Dichter aller Zeiten gewesen, sondern in seinen Werken sind auch zahlreiche Schilderungen des Culturlebens seiner Zeit enthalten, die für die gesammte Alterthumswissenschaft von der größten Wichtigkeit sind. Da die mythologischen und antiquarischen Kenntnisse, welche die Schüler zur Homerlectüre mitbringen, in der Regel ziemlich dürftig sind, so soll durch das Vorlegen von Abbildungen der Unterricht belebt und ein leichteres Verständniß dadurch erreicht werden, daß man die Anschauung zu Hilfe nimmt. Aus diesem Bedürfniß ist der vorliegende Atlas nothwendig, der sehr geeignet erscheint, diesem Mangel abzuhelfen.

○ Fünfundzwanzig Jahre deutscher Geschichte (1815—1840) von Karl Biedermann. (Breslau, Verlag von S. Schottländer.) Der Verfasser beabsichtigt mit diesem Geschichtswerke, dessen erster Band jetzt vorliegt, sein bekanntes Geschichtswerk: „Dreißig Jahre deutscher Geschichte" (1840—1870/71) nach rückwärts zu ergänzen. Beide Werke zusammen werden dann eine fortlaufende Darstellung der Ereignisse vom Wiener Congresse bis zur Aufrichtung des neuen deutschen Kaiserthums bilden. Das anerkannte Darstellungstalent Biedermanns versteht es, auch diese unerquickliche Periode der deutschen Geschichte so zu schildern, daß dieselbe eine fesselnde Lectüre bildet.

⊙ Culturgeschichtliche Skizzen von O. Henne am Rhyn. (Allgemeiner Verein für deutsche Literatur. Dr. H. Paetel, Berlin.) Unter dem Titel „Culturgeschichtliche Skizzen" bietet hier der als Culturhistoriker rühmlichst bekannte Staatsarchivar von St. Gallen O. Henne am Rhyn eine Reihe interessanter Aufsätze, in denen er Resultate seines reichen Wissens und seines emsigen Forschens auf dem Gebiete menschlicher Cultur in populärem Gewande zusammengestellt hat. Solche culturgeschichtlichen Skizzen sind: Die Cultur, ihr Wesen, ihre Gesetze und ihre Formen. — Die Rolle der Völker in der Culturgeschichte. — Der Mensch und die Steine. — Pflanzen und Thiere im Dienste des Menschen. — Das Eden der Antipoden. — Die Art der Begrüßung bei verschiedenen Völkern. — Vom Aberglauben aller Zeiten und Völker. — Die Entwickelung der Religion. — Die verschiedenen Gewänder des Götter- und Gottesglaubens. — Buddhismus und Christenthum. — Die neueste religiöse Bewegung in Indien. Schon aus dieser kurzen Aufzählung ergiebt sich zur Genüge der reiche Inhalt dieses Werkes, das nicht nur den zahlreichen Freunden O. Henne am Rhyns, sondern auch weiteren Kreisen des gebildeten Publikums hochwillkommen sein wird als eine reiche Quelle von Unterhaltung und Belehrung.

⊙ Sein und Werden in Raum und Zeit. Wirthschaftliche Studien von Emanuel Herrmann. (Allgemeiner Verein für deutsche Literatur. Dr. H. Paetel, Berlin.) Noch niemals wurden Raum und Zeit in ihrer wirthschaftlichen Bedeutung ganz erfaßt und einheitlich behandelt. Der Autor, dessen Studien über „Cultur und Natur" in der XII. Serie der Publicationen des Allgemeinen Vereins für deutsche Literatur so viel Neues und Originales brachten, hat nun auch den Versuch gewagt, dieses große, die Nationaloeconomie und Culturgeschichte zugleich umfassende und einigende Forschungsgebiet zu eröffnen. Er betrachtet die stufenweise Entfaltung der raum- und zeitöconomischen Einrichtungen und Verhältnisse des Menschengeschlechts in allen Culturzweigen, beleuchtet dann die Gesetze der wirthschaftlichen Behandlung des Raumes und der Zeit in dem Entstehen des Hauses, der Kleidung, der Gefäße, wirft in dem Aufsatze: „Aus dem Zeitalter des Flugmenschen" einen Blick in die Zukunft und sucht auch nach dem Zusammenhange der Raum- und Zeitöconomie der gesammten organischen Welt mit dem Menschenleben. In den beiden letzten Studien werden endlich die Umwälzungen in den Anschauungen der Menschen auf verschiedenen Culturstufen über das Diesseits im Gegensatz zum Jenseits, über Zeit und Ewigkeit beleuchtet. So enthält dieses Werk eine allumfassende Forschung in zwei der wichtigsten Arbeits- und Denkgebieten und löst deren Probleme in klarer, anziehender, leichtfaßlicher Form; es wird daher nicht nur Nationalöconomen und Culturforscher, sondern jeden denkenden Leser auf höchste anziehen und mit vielen neuen Anschauungen bereichern.

⊙ Sport-Album für 1889 ist der Titel einer neuen Sammlung, welche von der Firma H. Schnäbeli u. Co., Berlin, Unter den Linden 20, soeben herausgegeben wurde. In eleganter Mappe und hübscher Ausstattung bringt dasselbe 20 Photographien der hervorragendsten Renn- und Steeple-Chase-Pferde dieses Jahres, darunter Battenberg, Freimaurer, Eintracht, Kingsdom etc., meist unter dem Reiter aufgenommen, wobei einem jeden Blatt der Name des Besitzers und Reiters, die Abstammung und gewonnenen Rennen hinzugefügt sind. Das Album dürfte sich recht passend zu einem hübschen Weihnachtsgeschenk eignen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 19. Dezbr. [Unterschlagung.] Der Commis Moritz Rumpe erhielt gestern von dem Kassirer seines Chefs einen Check über 19 753 Mk. 95 Pf. mit dem Auftrage, denselben bei dem Berliner Kassenverein einzulösen und das Geld auf das Giro-Conto der Firma bei der Reichsbank einzuzahlen. Der Commis hat das Geld auch erhoben, aber nicht abgeführt und ist weder in das Geschäftslokal noch nach seiner Wohnung zurückgekehrt.

* [Theodor Fontane], der Dichter der Mark, begeht am 30. d. M. seinen siebzigsten Geburtstag. Die Berliner Schriftstellerkreise treffen ihre Vorbereitungen, dem Dichterveteranen ihre Huldigung darzubringen, die am 4. Januar 1890 in Form eines Festmahls sich äußern soll.

* [Eine romantische Klostergeschichte.] Aus Rom, 14. d., wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Vor mehr als 1½ Jahren schickte ein englisches Ehepaar, Namens Harrie, ihre älteste Tochter, ein hübsches junges Mädchen, nach Rom, wo sie sich musikalischen Studien widmen wollte, und vertrauten sie der Oberin eines französischen Klosters an. Als die für den Aufenthalt in Italien festgesetzte Zeit abgelaufen war, verweigerten die Tochter und die Oberin, Maria de Saints-Anges, der Aufforderung des Herrn Harrie, daß die Erstere in das väterliche Haus zurückkehre, Folge zu geben. Die Oberin erklärte, das Mädchen fürchte sich nach England zurückzukehren, weil sie von dem eigenen Vater eine unwürdige Behandlung habe erdulden müssen. Die Eltern entsandten darauf einen englischen Advokaten, James Mills, nach Rom, um mit Hilfe der Gerichte das Mädchen mit Gewalt den Eltern zuzuführen. Hier wurde ihm von italienischen Collegen empfohlen, es lieber zuerst mit friedlichen Unterhandlungen zu versuchen, aber er hatte mit diesen kein Glück, das Mädchen weigerte sich, mit ihm zu gehen, die Oberin sie ihm auszuliefern. Schließlich hielt der Advokat es für das beste, die Mutter nach Rom kommen zu lassen, damit diese versuche, den Sinn der Tochter zu beugen. Jetzt erklärte die Oberin, daß Miß Rosa Harrie überhaupt nie in ihrem Convent gewesen sei und daß die ganze Sache sie nichts anginge; vielmehr werde das Mädchen allein von einem gewissen Brusvic, der ein ihr gehöriges Legat verwalte, geleitet und zum Widerstand gegen ihre Eltern veranlaßt. Als die Mutter in Rom angelangt war, begab sie sich mit ihrem Rechtsbeistand und zwei italienischen Zeugen in das Kloster, wurde aber hier von ihrer Tochter in einer Weise empfangen, daß sie vor Schmerz ohnmächtig zusammenbrach. Jetzt erst wurden die Gerichte in Anspruch genommen und kaum war vom Gerichtsboten die Citation des Mädchens vor das Civiltribunal im Kloster abgeliefert worden, als seitens des Cardinalvicars die sofortige Ablieferung des Mädchens an ihre Mutter angeordnet wurde, welch' letztere denn auch bereits gestern Rom mit dem hartnäckigen Mädchen verlassen hat. So erzählen übereinstimmend die hiesigen Blätter den Vorfall, bei dem es darauf abgesehen war, eine reiche Erbin einem geistlichen Orden zuzuführen. Da die italienischen Gesetze die Aufnahme in einen geistlichen Orden vor erlangter Majorität von der Zustimmung der Eltern abhängig machen, so sollte das Mädchen mit seiner Zustimmung bis zur erreichten Großjährigkeit ihren Eltern vorenthalten werden. Es wirft kein erfreuliches Licht auf die italienischen Rechtszustände, wenn italienische Advokaten ihrem englischen Collegen glauben rathen zu müssen, die Sache erst ohne Intervention der Behörden beizulegen zu versuchen. Gestatten nicht die italienischen Gesetze die Zurückhaltung einer Minorennen gegen den Willen der Eltern, so wäre es am richtigsten gewesen, sofort und ohne langes Parlamentiren mit Hilfe der englischen Botschaft durch die italienische Polizei das Mädchen aus dem Convent abholen zu lassen und dem Vertreter ihrer Eltern auszuliefern.

* [Ernst Formes], der in Hamburg lebende Sohn des Bassisten Karl Formes, telegraphirt Wiener Journalen, die Nachricht vom Tode seines Vaters bestätige sich nicht. Bekanntlich wird sich die Hofschauspielerin Formes, eine Tochter von Ernst Formes, in naher Zeit mit Baron Königswarter vermählen. Der Tod von Karl Formes würde wohl einen Aufschub der Hochzeit zur Folge gehabt haben. Die Todesnachricht war von Newyork hierher telegraphirt worden. Der beinahe achtzigjährige Bassist soll sich übrigens vor kurzem erst mit einer seiner Schülerinnen verheirathet haben. Diese Schülerin ist seine dritte Frau.

* [Marquis de Caux.] Aus Paris wird der Tod des bekannten Marquis de Caux, des ersten Gatten der Sängerin Patti, gemeldet. Marquis de Caux, ehemaliger Oberst Stallmeister Napoleons III., vermählte sich mit Adelina Patti, als diese im Zenith ihres Ruhmes stand. Es war ihm gelungen, alle seine Mitbewerber zu überflügeln; die Abmahnungen seiner Familie und seiner Freunde aus alten Adelsgeschlechtern blieben von ihm unbeachtet, und er zog sich nach seiner Verehelichung auch von den Kreisen zurück, mit denen er bis dahin verkehrt hatte. Der Marquis, so erzählt die „N. Fr. Pr.", lebte von jetzt an ganz als der Gatte seiner Frau und wurde ihr kunstbegeisterter Impresario, wobei er sie auf allen ihren großen Tourneen begleitete. Er fühlte sich so innig verwoben mit dem künstlerischen Wirken der Patti, daß ihm oft, wenn er von der Sängerin sprach, die Worte entschlüpften: „Wir sind heute heiser und singen nicht" oder „Wir treten morgen in Berlin auf". Allgemein bekannt ist die stürmische, der Chronique scandaleuse reichlichen Stoff gebende Art, in welcher während des Petersburger Gastspiels der Patti der Marquis die Lösung seiner ehelichen Verbindung herbeiführte. Es kam damals in der Theatergarderobe der Diva zu einer heftigen Scene zwischen dem eifersüchtigen Marquis und seiner Gattin, welche den endlichen Bruch der schon lange gelockerten Beziehungen zur Folge hatte. Zu dem Zerwürfnisse mag auch die Geldgebahrung des Marquis beigetragen haben, von welchem man sagte, daß er sehr hohe Summen im Spiel verlor. Adelina Patti heirathete nach der gerichtlichen Trennung von dem Marquis den Sänger Nicolini. Die Nachricht von dem Tode ihres ersten Gatten wird die Künstlerin in Chicago treffen, wo sie soeben das neue Opernhaus in der Partie der Julie — Herrn Nicolini als Romeo zur Seite — eröffnet hat.

Düsseldorf, 19. Dezember. Karl Simons, seit 1880 Director des hiesigen Stadttheaters, ist gestorben. Ursprünglich Bildhauer, wirkte er mehrere Jahre als Baritonist am Münchener Hoftheater und an dem Stadttheater zu Köln und Düsseldorf.

ac. London, 18. Dez. Die Influenza greift auch in London, wenn auch scheinbar langsamer als in den Hauptstädten des Continents, um sich. Die Krankheit tritt bis jetzt meist in ihrer milderen Form auf, doch sind auch Fälle beobachtet, wo eine Rippenfellentzündung später eintrat.

London, 19. Dezbr. [Aus der vornehmen Gesellschaft.] Lord Dangan, der älteste Sohn des Earls von Cowley, der kürzlich der Tänzerin und Gesangssoubrette Phyllis Broughton ein Schmerzensgeld von 2500 Lstr. wegen eines nicht gehaltenen Eheversprechens zahlen mußte, vermählte sich gestern mit Lady Violet Nevill, Tochter des Marquis von Abergavenny.

Newyork, 6. Dez. Saumselige Abonnenten mahnt der Herausgeber der in Mauston, District Wisconsin, erscheinenden „Juneau County Rundschau" in seiner letzten Nummer in folgender Weise: „Da der Herausgeber dieses Blattes im Sinne hat, sich über kurz oder lang in die Fesseln der Ehe schmieden zu lassen, so würde es ein Barmherzigkeitsakt rückständiger Leser sein, ihm ein paar Dollars einzusenden zur Beschaffung von Lumpenteppichen, Kinderwägelchen, Brennholz, Bettstroh, Waschzuber, Sauerkrauttöpfchen zum Einmachen u. s. w. Einen Kochtopf hat er schon, kann jedoch mit diesem allein keinen Hunger stillen; eben so wenig auf einem kalten Ofen eine Wassersuppe kochen."

* [Eine Katzenmusik.] Im August des Jahres 1888 feierte zu Albia im Staate Iowa ein junger Mann, namens Adams, seine Hochzeit. Während der Hochzeitsnacht wurden er und seine junge Frau durch einen furchtbaren Scandal aufgeschreckt, der von einer sogenannten „charivari parti" (Katzenmusik-Gesellschaft) ausging. Adams, dem der Spaß zuletzt zu viel dünkte, trat vor die Thür mit geladenem Revolver in der Hand und versuchte, die lärmende Bande fortzuscheuchen. Doch da sie sich trotzdem nicht verzog, schoß er in den Haufen hinein. Ein gewisser Sidney A. Darling sank, tödtlich getroffen, zusammen. Adams wurde zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Hiergegen wurde jedoch beim Obergericht Berufung eingelegt und dieses entschied, daß es den Gebrauch des „charivari" für barbarisch halte, daß Adams ein volles Recht hatte, sich dagegen zu vertheidigen, und daß ihm ein neuer Prozeß bewilligt werden sollte. Das geschah, und diesmal fand die Verhandlung desselben in einem anderen Orte statt. Adams war ehrenvoll freigesprochen und kam glückstrahlend mit seiner Frau nach Albia zurück, um sich dort wieder niederzulassen. Doch Freunde eilten zu ihm und warnten ihn. Er müsse sofort abreisen, da ein Pöbelhaufen sich zusammenrotte, um ihn zu lynchen. In Folge dessen floh er mit seiner Frau nach Chariton. Wirklich kam ein Haufe Uebelthäter in der Nacht nach seinem Hause in Albia und zog, da er dasselbe leer fand, nach der Wohnung von Adams' Mutter. Dort zündeten die Barbaren die Scheune an, die vollgefüllt mit Heu und Getreide war und bis zum Grunde niederbrannte. (Magdeb. Ztg.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Dezember.

		Crs. v. 19			Crs. v. 19.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	66 60	66,50
Dezember . . .	196,50	197,00	4% russ. Anl. 80	93,20	93,10
April-Mai .	201,70	202,50	Lombarden .	55 50	55,20
Roggen			Franzosen . .	100 80	100,90
Dezember . . .	178,50	179,00	Cred.-Actien	172,20	171 70
April-Mai .	179,50	180,50	Disc. Comm.	248,50	247,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	174,50	174,70
200 ℔			Laurahütte .	175,00	174,90
loco	25 50	25,30	Oestr. Noten	173,90	172,95
Rüböl			Russ. Noten	218,70	218,00
Dezember . .	70,70	70,80	Warsch. kurz	217,95	217,75
April-Mai . .	64,70	64 40	London kurz	—	20,335
Spiritus			London lang	—	20,180
Dezember . . .	31,40	31,50	Russische 5%		
April-Mai .	32,40	32,50	SW.-B. g. A.	71,90	71,80
4% Reichsanl.	107,10	107,00	Danz Privat-		
3½% do.	102,90	102,80	bank. . . .	—	—
4% Consols .	105,30	105 25	D. Oelmühle	151,00	150,50
3½% do.	103,10	103,00	do. Priorit.	—	—
3½% westpr.			MlawkaSt-P	113,90	113,50
Pfandbr. . .	99,90	100,10	do. St-A	58,00	58,00
do. neue . . .	99,90	100,10	Ostpr. Südb.		
5% ital. g. Prio.	57,70	57,70	Stamm-A.	89,70	89,90
5% Rum. G.-R.	97,25	97,25	Danz. St.-Anl.	101,50	101,50
Ung. 4% Gldr.	87,10	86,90	Türk. 5% A.-A.	83,60	83,10

Fondsbörse: fest.

Havre, 19. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 105,75, per März 103,50, per Mai 103,50. Behauptet.

London, 18. Dezbr. Engl. 2¾ % Consols 97⁹⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 84⅞, Lombarden 11⁵⁄₁₆, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 93½, conv. Türken 17⅝, österreich. Silberrente 75, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87½, 4% Spanier 73½, 5% privilegirte Aegypter 103½, 4% unific. Aegypter 93⅜, 3% garantirte Aegypter 102¼, 4¼ % ägypt. Tributanl. 94½, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 11¼, Suezactien 92¼, Canada-Pacific 75⅛, De Beers-Actien neue 22⅝, Rio Tinto 15⅝, Rubinen-Actien 1¼ % Agio. Silber —. Platzdiscont 3⅜ %.

London, 18. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29 490, Gerste 3850, Hafer 59 290 Qrts. Englischer Weizen flau, Qualität unbefriedigend, fremder fast nominell, Gerste eher fester, ordinärer russischer Hafer williger. Uebrige Artikel geschäftslos.

Glasgow, 19 Dezember. Roheisen (Schluß.) Mixed numbres warrants 60 sh. 6 d. Fest.

Newyork, 18. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,81¾, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,23⅛, Wechsel auf Berlin 94⅜, 4% fundirte Anleihe 127, Canada-Pacific-Act. 72⅝, Central-Pacific-Act. 33¾, Chic.- u. North-Western-Act. 110⅞, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 69¾, Illinois-Central-Act. 118, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 107⅜, Louisville- und Nashville-Actien 86¼, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 27⅛, Newy. Lake Erie- u. West. second Mort-Bonds 100½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 107⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 76⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 59½, Philadelphia- und Reading-Actien 39, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 38½, Union-Pacific-Actien 69, Wabash St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 30¾. — Baumwolle in Newyork 10¼, do. in New-Orleans 9¹¹⁄₁₆. Raff. Petroleum 70 % Able Test in Newyork 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,80, do. Pipe line Certificates per Jan. 105¼. Fest, ruhig. — Schmalz loco 6,20, do. Rohe u. Brothers 6,60. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5¼. — Kaffee (Fair Rio-) 19½. Rio Nr. 7 low ordinary per Jan. 15,92, per März 16,07.

Newyork, 19. Dez. Wechsel auf London 4,80¾. Rother Weizen loco 0,87, per Dezbr. 0,85⅜, per Januar 0,87, per Mai 0,89¼. — Mehl loco 2,75. — Mais 0,43⅜. — Fracht 4¾. — Zucker 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20 Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	153—195 M Br.	125 bis 190 M bez.
hochbunt	126—136℔	150—193 M Br.	
hellbunt	126—136℔	144—190 M Br.	
bunt	126—133℔	138—188 M Br.	
roth	126—135℔	138—189 M Br.	
ordinär	126—133℔	128—168 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 140 M, zum freien Verkehr 128℔ 186 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezbr.-Jan. transit 139½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 194 M Gd. transit 145 M Br., 144½ M Gd., per Mai-Juni transit 146 M Br., 145½ M Gd., per Juni-Juli transit 148 M Br., 147½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inl. 163—168 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 166 M, unterpoln. 115 M, transit 113 M

Auf Lieferung per Dezember inländisch 168 M Br., transit 112½ M Gd., per April-Mai inländ. 170 M Br., 169 M Gd., do. transit 119½ M Br., 119 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 97℔ 130 M bez., russ. 97℔ 110 M bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 154 M bez.
Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm russischer 128 M bez.
Kleie per 50 Kilogramm zum Seeexport Weizen- 4,70—4,82½ M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 48½ M bez., per Dezbr.-April 48½ M Gd., nicht contingentirt 29¼ M bez., per Dezbr.-April 29½ M Gd.
Rohzucker. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,40—11,45 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,60—8,65 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: SW.

Weizen war auch heute in ruhiger Tendenz und wurde fast ausschließlich inländische Waare gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas krank 122℔ 182 M, hellbunt besetzt 121/2℔ und 122℔ 183 M, hellbunt 122℔ 184 M, 123℔ 185 M, 124℔ 186 M, weiß 130℔ 190 M, Sommer 117/8℔ 180 M, 118℔ 181 M, 122℔ 183 M, 128℔ 188 M, für polnischen zum Transit hellbunt 123℔ 139 M, 128℔ 145 M, hochbunt etwas krank 126℔ 145 M, für russischen zum Transit Ghirka 117℔ 125 M per Tonne. — Termine: Dezbr.-Januar transit 139½ M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 194 M Gd., transit 145 M Br., 144½ M Gd., Mai-Juni transit 146 M Br., 145½ M Gd., Juni-Juli transit 148 M Br., 147½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 186 M, transit 139 M.

Roggen nur inländischer zu festen Preisen gehandelt. Bezahlt ist 113℔ 163 M, 130℔ 165 M, 124℔ 166 M, 126℔ 167 M, 121℔ 168 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Dezember inländ. 166 M Br., transit 112½ M Gd., April-Mai inländischer 170 M Br., 169 M Gd., transit 119½ M Br., 119 M Gd. Regulirungspreis inländischer 166 M, unterpoln. 115 M, transit 113 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 96℔ mit Geruch 130 M, russische zum Transit hell 97℔ 110 M per Tonne. Hafer inländ. 154 M per Tonne bez. — Pferdebohnen polnische zum Transit 118 M per Tonne gehandelt. — Heddrich russischer zum Transit 128 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum See-Export grobe 4,70, 4,75, 4,82½ M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 48½ M bez., Dezbr.-April 48½ M Gd., nicht contingentirter loco 29¼ M bez., Dezbr.-April 29½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 19. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 121/2℔ 178, 122/3℔ 181, 125℔ 178, 180 M bez., bunter 121/2℔ 176 M bez., gelber russ. 120℔ 130, 122℔ 133,50, 126℔ 134, 135, 127℔ 134, 135 M bez., rother 121/2℔ 175, 124℔ 181, 125℔ 182 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 117/8℔ 155,50, 122℔ 160, 116/7℔ 165,50 M bez., russ. ab Bahn 116℔ 111, 117℔ alt 110,50, 119℔ 114, 128℔ 121,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 135 M, kleine 105, 106,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 144, 148, 150 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 114, fein 134 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 136 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 143,50, 144 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. feine russ. 167, 168 M, mittel russ. 160 M, gering russ. Siebsel 93, 105 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. russ. grobe 90,50, 91, feine 88 M bez. Roggenkleie russ. 93 M bez. Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 48½ M Gd., nicht contingentirt 29 M Gd., per Dezember contingentirt 48 M Gd., nicht contingentirt 28¾ M Gd. per Dezbr.-März contingentirt 48½ M Gd., nicht contingentirt 29 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 31 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 31½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 19. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 188,00—195,00, do. per Dezbr. 192,00, do. per April-Mai 198,00, do. per Mai-Juni 198,50. — Roggen matt, loco 169—175, do. per Dezbr. 175,00, do. per April-Mai 177,50, do. per Mai-Juni 177,50. Pomm. Hafer loco 153—158. — Rüböl still, per Dezbr. 69,00, per April-Mai 64,50. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,80 M, mit 70 M Consumsteuer 31,30, per Dezbr. mit 70 M Consumsteuer 30,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 31,80. Petroleum loco 12,60.

Berlin, 19. Dezbr. Weizen loco 185—202 M, per Dezbr. 197 M, per April-Mai 202½—202—202½ M, per Mai-Juni 202½—201¾—202¼ M. — Roggen loco 172—181 M, per Dezember 179 M, per April-Mai 180—179¾—180¾—180½ M, per Mai-Juni 179½—179¼—179¾ M, per Juni-Juli 178½—178¾ M, per Sept.-Okt. 168¾—169¼ M. — Hafer loco 162—177 M, ost- und westpreuß. 162—166 M, pomm. und uckermärk. 163—167 M, feiner schlesischer, preuß. und mecklenburg. 168 bis 170 M a. B., russischer 168—170 M frei Wg., per Dezbr. 164½—165 M, per April-Mai 164½—165 M, per Mai-Juni 164¼—164¾ M. — Mais loco 134—142 M, per April-Mai 120½—120¼ M, per Mai-Juni 120½—120¼ M. Gerste loco 142—215 M. — Kartoffelmehl loco 15,90 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 15,80 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Dez.-Jan. 7,55 M. — Erbsen loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 184—205 M. — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,50 M, Nr. 00 27,00—25,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 26,50—25,50 M, Nr. 0 u. 1 25—23,50 M, ff. Marken 27 M, per Dezbr. 24,80 M, per Dezbr.-Januar 24,80 M, per April-Mai 24,90—24,95 M. — Petroleum loco 25,3 M. — Rüböl loco ohne Faß 70,3 M, per Dezbr. 71,1—70,7—70,8 M, per Dezbr.-Januar 68,5 M, per Januar-Febr. 67,0—66,7 M, per April-Mai 64,6 64,4 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 51,0 M, unversteuert (70 M) 32,0—31,8 M, per Dezbr. 32,0—31,8 M, per Dezember-Januar 31,7—31,5 M, per April-Mai 32,6—32,5 M, per Mai-Juni 33,0—32,8 M, per Juni-Juli 33,4—33,8 M, per Juli-August 33,9—33,8 M, per August-Septbr. 34,4—34,3 M. — Eier per Schock 4,20—4,30 M.

Magdeburg, 19. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 15,90, Kornzucker excl. 88 % 15,25, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 12,40. Fest. f. Brodraffinade —. Gem. Raffin. II mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 11,80 bez., 11,82½ Br., per Januar 11,85 bez., 11,87½ Br., per März 12,10 bez., 12,15 Br., per Mai 12,40 bez. Fest.

Meteorologische Depesche vom 20. Dezember.

Morgens 8 Uhr

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	751	SW	5	wolkig	4
Aberdeen	748	S	1	bedeckt	3
Christiansund	744	OSO	4	Regen	4
Kopenhagen	763	SSW	2	Nebel	3
Stockholm	761	SSW	4	bedeckt	2
Haparanda	749	still	—	wolkenlos	—2
Petersburg	761	WSW	2	bedeckt	1
Moskau	764	W	3	wolkenlos	—1
Cork, Queenstown	766	W	3	heiter	4
Cherbourg	758	SSW	6	bedeckt	7
Helder	760	S	3	wolkig	2
Sylt	760	SSW	4	bedeckt	3
Hamburg	763	SO	2	bedeckt	1
Swinemünde	765	SO	2	Nebel	1
Neufahrwasser	768	S	1	Nebel	1
Memel	770	S	3	bedeckt	—1
Paris	765	S	2	bedeckt	—1
Münster	763	SSW	3	bedeckt	0
Karlsruhe	767	SO	2	bedeckt	—4
Wiesbaden	767	N	2	bedeckt	—4
München	767	O	3	Nebel	—1
Chemnitz	767	SO	1	heiter	—5
Berlin	766	SSO	2	wolkig	—2
Wien	771	SO	4	Schnee	—6
Breslau	768	SO	4	bedeckt	—4
Ile d'Aix	766	SO	5	Nebel	1
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	769	O	1	wolkenlos	7

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues Minimum ist nordwestlich von Schottland erschienen, einen Ausläufer nach dem Biscayischen Meerbusen entsendend, während der Luftdruck in Ungarn am höchsten ist. Im Kanal, sowie am Eingange des Skageraks wehen stürmische südliche und südwestliche Winde. In Deutschland ist bei schwacher südlicher Luftströmung das Wetter vorwiegend trübe, vielfach neblig und durchschnittlich kälter, ohne nennenswerthe Niederschläge. An der Küste liegt die Temperatur über, im Binnenlande unter der normalen. In Irland sind große Regenmengen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter
19	4	766,2	+ 5,0	WNW mäßig, klare Luft.
20	8	767,6	+ 1,6	S, mäßig, trübe u. bedeckt.
20	12	766,6	+ 1,9	SSW, mäßig, bed. b. frisch.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Dezember. Wind: W.

Gesegelt: Neva (SD.), Best, Liverpool via Fredrikstad, Güter. — Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Holbäk, Kleie. — Ocean (SD.), Edgren, Boston (A.), Zucker.

20. Dezember. Wind: SSW.

Angekommen: Venus (SD.), Geest, Amsterdam via Pillau, Güter. — Ajax (SD.), Christiansen, Norrköping, leer. — Meta (SD.), Reise, Königsberg, Theilladung Güter.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Fremde.

Hotel de Berlin. Major Kuntze n. Familie a. Gr. Böhlkau, Hauptmann Schrewe n. Gemahlin a. Prangschin, Biebrach n. Gemahlin a. Hebille, Mac Lean n. Gemahlin a. Roschau, von Tiedemann n. Gemahlin aus Russoczyn, Major Röhrich a. Wischetzin, Rittergutsbesitzer. Frau Rittergutsbesitzer Böhnke a. Wertheim. Vorbach a. Pr. Stargard, Hotelbesitzer. Kunde a. Stettin, Intendant. Dr. Moltenius a. Bremen. Meisel a. Wormditt, Bauunternehmer. Jörg a. Bromberg. Gebr. Willson a. Schweden, Steinbruchbesitzer. Goetz aus Metz, Hauptmann. Dr. Kungk a. Berlin, Landrichter. Janke aus Wilhelmshafen, Marine-Ingenieur. Spierling a. Magdeburg. Horn a. Frankfurt a./M. Polster a. Frankfurt, Seidensticker a. Hannover, Schmidt a. Hamburg, Matthias a. Leipzig, Diettrich a. Braunschweig, Kaufleute.

Hotel du Nord. Pahde a. Berlin, Ingenieur. Westphal a. Stolp, Kaufmann. Steffens a. Gr. Golmkau, Landschaftsrath. Hamendal a. Steckendorff. v. Weiher n. Gemahlin a. Gr. Boschpohl, Rittergutsbesitzer. Hirschfeld n. Gemahlin a. Thorn, Spritfabrik-Director. L. Hirschfeld a. Thorn, Kaufmann. Biach aus Wien, Kaufmann. Douglas n. Gemahlin a. Pr. Stargard, Rittmeister. S. Citron a. Berlin, Kaufmann. Citron aus Cottbus, Landgerichtsrath. Siggekow a. Friedrichsort, Ingenieur. H. Citron a. Marienburg, Kaufmann. du Bois n. Gemahlin a. Lukoschin, Rittergutsbesitzer.

Hotel de Thorn. Speiser a. Königsberg, Ingenieur. Fast a. Posen, Simonsohn, Jungheim a. Berlin, Kaufleute. Dr. Cörte a. Breslau, Privat-Docent. Helmuth a. Posen, Referendar. v. Kraatz a. Nauß, Forst-Praktikant. v. Salmuth a. Jever, Amtsvorsteher. v. Salisch a. Görlitz, Rittergutsbesitzer. Wiebach aus Illowo, Baumeister. Droste a. Ingolsheim, Domcapitular. Seydel a. Berlin, Ober-Inspector.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft in Folge langer Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Onkel und Schwager der Königl. Eisenbahnstations-Aufseher a. D.

Carl Ferdinand Broesecke

in seinem 67. Lebensjahre, welches wir tief betrübt hierdurch allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzeigen

Frau Amalie Broesecke und Angehörige.

Danzig, d. 20. Dezember 1889.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem St. Marienkirchhofe Halbe Allee statt. Die Leiche befindet sich in der Todtenhalle.

Heute starb sanft und gottergeben am Herzschlage meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin, Großtante, Tante und Pflegemutter die Frau

Wilhelmine Klose,

geb. Rüdiger,

in ihrem nahezu vollendeten 7 . Lebensjahre.

Dieses zeigen statt besonderer Meldung tief betrübt an

Danzig, d. 19 Decbr. 1889.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23 d. Mts., Vormittags 3/4 10 Uhr vom Sterbehause (Hl. Leichnams-Hospital) auf dem Heil. Leichnams Kirchhofe statt. (4566

Nach dreiwöchentlichem schweren Leiden verschied am 18. Dezember unsere innigst geliebte Tante u. Großtante, die Frau Wittwe

Helene Dück

geb. Froese

in Orloff. (4531

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr wurde unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Grossmutter die verwittw. Geh. Admiralitätsrath Frau

Natalie Pfeffer geb. Pfeffer

in ihrem 78. Lebensjahre durch einen sanften Tod von ihren Leiden erlösst.

Berlin-Friedenau, den 18. Dezember 1889.

Fr. Pfeffer, Pastor, Oderin,
Max Pfeffer, Major a. D., Charlottenburg.
Anna Büsing, geb. Pfeffer, Friedenau.
Walter Pfeffer, Civil-Ingenieur, Halle a. S. F. W. Büsing, Prof. a. d. techn. Hochschule, Friedenau
Zugl. i. Namen d. Schwiegertöchter u. Enkelkinder.

Die Beerdigung des verstorbenen Gutsbesitzers

Franz Genschow-Holm

findet Sonntag, d. 22. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marien-Kirchhofes daselbst statt. (4532



Am Sonnabend
expediren wir Sammelladungen nach

Thorn und Bromberg.

Güter-Annahme im neuen Güterschuppen Hopfengs.
Zuweisungen erbittet
Gesells. „Fortuna".

Leihbibliothek Th. Entz,
E. Duske,
empfiehlt sämmtl. Neuheiten bei billigsten Preisen.
Gelegenheitsgedichte, Operntexte.

Violoncello- und Klavier-Unterricht
ertheilt
Fritz Stade,
Organist u. Musikdirektor.
Tobiasgasse 12. (3481

Erste Metzer Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000, Loose à M 3,15,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3 bei (4561
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Zu Festgeschenken empfehle:
Brockhaus-Conversations-Lexikon, neueste Auflage, 16 Bd. in hocheleganten, Orig. Halbfranzband statt M 152 für M 90.
Meyers Conversations-Lexikon neueste Auflage, die bis jetzt erschienenen 14 Bände in hocheleganten Halbfranzband, statt M 140 für M 100.
Brehms Thierleben, illustr. Prachtausgabe, neueste Auflage, in 10 hocheleganten Originalbd. statt M 150 für M 80.
Prachtwerke, Klassiker, Jugendschriften, Bilderbücher, Gesangbücher etc. etc. in großer Auswahl. (4563
A. Trosien,
Buchhandl., Petersiliengasse 6.

Fette Puten,
Kapaunen,
Enten,
Rehwild und Hasen
empfiehlt (4461
Gustav Heineke,
Hundegasse 98.

Feinste Tischbutter
pro ℔ 1,30 M, dieselbe Qualität einige Tage älter, sehr geeignet zum Backen, pro ℔ 1,10 M
empfiehlt (4580
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

bietet in großer Auswahl:

Feine Lederwaaren,

Berliner, Wiener und Offenbacher Fabrikate.
Portemonnaies,
Cigarrentaschen, Brieftaschen, Reisetaschen, Ringtaschen, Neuheiten in Necessaires, Reise-Necessaires, Reiserollen, Skatblocs, Visitenkartentaschen.

Reisedecken, Reisekoffer, Photographie- und Poesie-Albums, Taschentücher in hübschen Cartons.

Handarbeitskästen von Holz,

mit auch ohne Einrichtung.
Elegante Handarbeitskästen,
Leder, innen Atlasfutter und Spiegel.
Handschuhkasten, Kragen- und Manschettenkasten.

Broncegußwaaren

in elegantester Ausführung.
Cigarrenspinde, Cigarrenständer, Schreibzeuge, Feuerzeuge, Tafelaufsätze mit Makartbouquetts, Cuivre poli-Vasen und Candelaber, Barometer mit Thermometer.

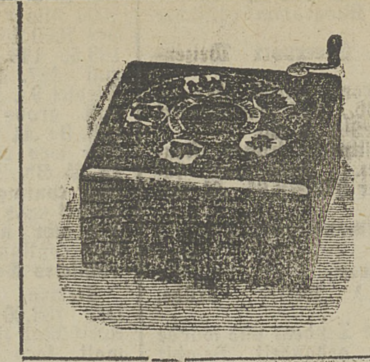
Wunderknäuel, neueste Dessins, Puppenküchen-Einrichtungen etc. etc.

Paul Rudolphy.

Goldene und silberne
Taschenuhren,
anerkannt gute Fabrikate, 2 Jahre Garantie.

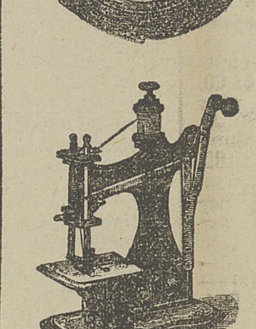
Regulateure
in eleganten hohen Gehäusen, eine Zierde für jedes Zimmer.

Weckeruhren.



Mechanische
Musikwerke,
selbstspielend und zum Drehen.

Aristons, Schweizer Musikwerke, Symphonions.



Kinder-Nähmaschine praktisches Spielzeug.

Pelzwaaren,

Muffen, Kragen, Boas, Baretts und Pelzbesätze,
neueste Muster, gute Fabrikate, liefert zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy, Danzig.



Schürzen in jeder Art,

für Damen und Kinder
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.



Zum Weihnachts-Bedarf
empfiehlt
sämmtl. Sorten Nüsse,
Thorner, Nürnberger u. Holländer
Pfefferkuchen,
Pfeffernüsse, Datteln,
Traubenrosinen,
Schaalmandeln, Feigen, Marzipan, Theeconfect, sämmtliche Sorten Biscuits
in nur feinen Qualitäten!
Gustav Heineke,
Hundegasse 98. (4462

Fette Puten, Kapaunen, Gänse u. Enten, große Hasen
empfiehlt (4389
Magnus Bradtke.

Sehr starke
Hasen, Puten,
Kapaunen, Gänse, Enten
empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45 Ecke Melzerg.

Wildhandlung: Wildkälb. Rehe, Fasanen, Poul., Capaunen, Küken, Gänse, Enten etc. Hasen (auch gespickt vorr.) C. Koch, Röperg. 13.

Neu! Waldesgruß.
Feinstes Parfum der Saison.
Depot bei Albert Neumann.

Baumlichte
in Paraffin, Stearin, Wachs,
Wachsstöcke
in allen Größen,
Lichthalter,
Baumschmuck
in reicher Auswahl empfiehlt billigst
Albert Neumann.

Große Spickgänse
ohne Knochen, pro ℔ 1,50 M
Hundegasse 57, 2 Tr. (4545

Morgen früh stehe ich mit Konitz.
Riesenbressen
auf dem Vorderfischmarkt, Ecke der Tobiasgasse. Preis billig.
Jachminzik aus Konitz. (4546

Kanarienhähne u. Weibchen, Harzer, vorz. im Gesang, in großer Auswahl zu haben Altst. Graben 96, 1 Tr., am Dominikanerplatz. (4562

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
4534) **J. Baumann.**

Eis. Geldschrank bill. zu verkauf. Hopf Matzkausche Gasse 10.

Wegen Regulirung der Erbschaft steht das Haus
Fischmarkt 37
zum Verkauf. (4557
Felske, Fischmarkt 37.

Ein Mikroskop
für Schüler und ein kleines
Fernrohr
zu verkaufen Heilige Geistgasse 11.

Eine gut erhaltene
Lokomobile
(4 Pferdekr.), kauft H. Maknapp, Stürmersberg b. Marienwerder.

Langgasse- u. Portechaisengassen-Ecke ist e. Ladenlokal m. vollst. Gaseinricht. per 1. April 1890 zu vermieth. Näheres Langgasse 66 im Laden. (70

Die
Delicatessen-Handlung
C. Bodenburg
empfiehlt
Rehwild | Keulen Ziemer Blätter
Hasen, auch gespickt vorräthig, (4558

junge Mast-Puten,	böhmische Fasanen,
junge Kapaunen,	französische Poularden,
Gänse,	deutsche Poularden,
Enten,	frische Seezungen,
Hamb. Küken,	frische Steinbutt, lebende Forellen,

französische Salate, Engl. Sellerie, Radieschen.

F. Reutener,

Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- u. Toilette-Artikel,
Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt zu
Weihnachts-Einkäufen
Kopf- u. Kleiderbürsten, Taschen-Bürsten mit u. ohne Etuis,
Bürsten-Garnituren
in Elfenbein, Schildplatt, Knochen, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen, in größter Auswahl,
Krümelbürsten mit passenden Schippen
in Neusilber, Messing, Holz etc., geschmackvoll ausgestattet und in ganz neuen Facons,
Reise-Necessaires,
von ganz einfachen bis hocheleganten in großartiger Auswahl, darunter ☞ diverse Neuheiten ☜ äußerst praktisch, Kammtaschen, Reiserollen, Bestecke, Taschen-Etuis für Herren und Damen,
Kammkasten, Schmuckkasten, Toilettekasten, Handschuhkasten, Rasir-Toiletten
von 50 ₰ an bis hochfeinen in elegantester Ausstattung mit stylvollen Beschlägen und Perlmutter-Einlagen.
Frisirspiegel mit Nackenspiegel,
4theilig, 3- oder 2theilig von 3 M an.
Patentspiegel, Klappspiegel, Stellspiegel, Schiebspiegel, Handspiegel,
Patent-Wasch- und Frottir-Apparate
von Lingner und Kraft.
Stahl-Kopfbürsten,
Stahl-Taschenbürsten, auch zur Stickerei eingerichtet.
Rasirpinsel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Seifendosen, Schwammkörbe, Schwammbeutel, Zahnbürsten-Ständer, Zahnbürsten-Halter, Puder-Dosen, Puder-Quasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.
Einsteck-Kämme, Haarpfeile, Haarnadeln, Haarreife, Flechtennadeln in echt Schildplatt, und imitirt, in nur modernen Facons.
Frisir-, Staub- und Garantie-Kämme,
Toupirkämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxholz und Büffelhorn.
Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden 2c.
Specialitäten der bestrenommirtesten deutschen, englischen und französischen Firmen, garantirt echt
Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.
Kölnisches Wasser
garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Original-Kisten zu Fabrikpreisen.
F. Reutener,
Langgasse Nr. 40, vis-a-vis dem Rathhause. (3975



Tischmesser u. Gabeln,
„Henckels" und andere Fabrikate.
Taschenmesser
in grösster Auswahl, einfache bis feinste.
Tranchirmesser und Gabeln.
Scheeren,
Ia. Qual., in allen Facons.
Christbaumständer
in
Schmiedeeisen
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (4429

Preise für
Weihnachtsartikel
bei
Gustav Gawandka
Special-Geschäft à la Consum-Verein
Nur 10 Breitgasse 10 Nur
Ecke Kohlengasse,
Garantirt reines Berliner Bratenschmalz
mit Gewürz
von C. & G. Müller, Berlin von heute ab nur 55 ₰ pro ℔
Garantirt reines Berliner Spatenschmalz
ohne Gewürz von C. & G. Müller, Berlin, ℔ nur 55 ₰.
Hamburger Bratenschmalz ℔ nur 50 ₰.
Reines amerikanisches Schmalz ℔ 45 ₰.
Amerikanisches Fett ℔ nur 40 ₰.
Prima Weizenmehl 00 5 ℔ 75 ₰.
Neue große Rosinen ℔ 30 ₰.
" Sultan-Rosinen ℔ 40 ₰.
Große süße Mandeln ℔ 1,60 M.
" bittere Mandeln ℔ 1,00 M.
Cardamom, Citronenöl, Rosenwasser, Hirschhornsalz, Succade, Canehl, sowie sämmtliche andere Weihnachtsartikel etc. billigst.

Preßhefe jeden Tag frisch.

Dirschauer Streuzucker, zart und grobkörnig ℔ 28 ₰.
Brodrafinade 1 ℔ 36 ₰, 5 ℔ 1,75 M, im Brod 34 ₰.
Crystallzucker 1 ℔ 40 ₰, 5 ℔ 1,90 M, im Brod 36 ₰.
Feinster Puderzucker 1 ℔ 40 ₰, 5 ℔ 1,90 M.
Würfelzucker 1 ℔ 38 ₰, bei 5 ℔ 35 ₰.
Gelber Farin, Rohzucker, ℔ 25 ₰.

Französische Wallnüsse, ℔ 30 ₰.
Lambertsnüsse ℔ 35 ₰.
Paranüsse ℔ 40 ₰.
Datteln ℔ 40 ₰, Feigen ℔ 30, 40 und 60 ₰.
Traubenrosinen ℔ 1 M und 1,20 M.
Schalmandeln ℔ 1,20 M.
Zuckernüsse und Pfeffernüsse ℔ 60 ₰.
Thorner Honigkuchen zu bekannten Preisen.
Baumlichte, bunt und weiß, 24 oder 30 Stück für 30 ₰.
Wachsstock, gelb und weiß, in allen Packungen.

Neue türkische Pflaumen ℔ 20, 25, 30 und 40 ₰.
Echte französische Catharinenpflaumen ℔ 50 u. 60 ₰.
Speisekuchen die ganze Tafel 30 ₰.

Sämmtliche Sorten conservirte Gemüse und Früchte in Gläsern und Blechdosen zu sehr billigen Preisen.
Rum, Cognac sowie sämmtliche Sorten ff. Liqueure billigst.
Cigarren, 100 Stück zu 2,50, 3,00, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00 M.

Kaffee-Rösterei auf Gas
von
Gustav Gawandka
Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse.

Vortheilhafteste Bezugsquelle
hinsichtlich der Preise, Qualität und Auswahl für
Parfümerie-Artikel
aller Arten, als:
Taschentuch-Parfüms
in allen hier und außerhalb empfohlenen Gerüchen, einzelne Flacons, 1/6 und 1/4 Dtzd. Kästchen, und in Phantasie-Gestellen.
☞ **Eau de Cologne,** ☜
nur die besten Marken.
Räuchermittel, Zahn- und Mundmittel, Toilette-Seifen, Pomaden, Haaröle, Poudres, Crêmes, Haarmittel etc.
Ferner:
☞ **Zerstäuber** ☜
für Eau de Cologne und Parfüms in vielen durchgehends neuen Mustern.
Platina-Räucherlampen und -Essenz,
Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme,
☞ **Toilette-Spiegel,** ☜
Kammkasten, Reiserollen, Schwämme etc.
bei
Richard Lenz,
Brodbänkengasse Nr. 43, Ecke der Pfaffengasse,
Droguen-Handlung und Parfümerie. (4539

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle

Culmbacher (Reichel'sche Brauerei)	15	Flaschen für	M 3
Münchener (Zacherlbräu)	15	" "	" 3
Porter (Deutscher), sehr schön	15	" "	" 3
Braunsberger Bergschlößchen	25	" "	" 3
Königsberger (Schönbuscher Märzenbier) .	30	" "	" 3
Doppel-Malzbier (Bromberger)	25	" "	" 3
Grätzer Gesundheitsbier	30	" "	" 3
Bockbier, kräftig voll	20	" "	" 3
Danziger Actien-Bier, hell und dunkel . .	36	" "	" 3
Lagerbier versch. hiesiger Brauereien . . .	36	" "	" 3
Bair. Tafelbier, hell und dunkel	40	" "	" 3

alles in vorzüglicher Qualität, mit der Bitte um zahlreiche Aufträge
4456) **Rud. Barendt, Langenmarkt 21.**

Langgasse 40,
erste Etage,
ist das Geschäftslokal
mit dazu gehöriger Wohnung pp. zum April 1890 anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Hundegasse 61, parterre, ist zum 1. Januar 1890 ein helles Comtoir à M 200 p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst Hange-Etage. (4471

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 23. Dezember, von 7 1/2 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.
Am 2. Weihnachtsfeiertage
Vereins-Fest.
Gesang, Concert, Theater. Christbescheerung für die Kinder. Entree numerirter Platz 40 ₰, nichtnumerirt 30 ₰. Kinder frei. Vorverkauf für numerirte Plätze bei Herrn Winkler, Petersiliengasse 8. Kasseneröffnung 6 Uhr. Zum Schluß Tanzkränzchen gegen Extrabeitrag. (4547
Der Vorstand.



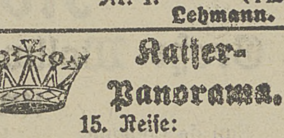
Heute beginnt
der Anstich des neuen Bockbiers,
wozu ergebenst einladet
Brauerei P. Kilp,
Töpfergasse 5/8. (4571
Danzig, den 20. Dezember 1889.

Königsberger Rinderfleck
heute Abend Heil. Geistgasse 5.
C. Stachowski.

Heute Rinderfleck.
A. Thimm,
1. Damm Nr. 18.

Sanct-Anna-Bräu.
Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck.
Zugleich zeige den Eingang neuer Sendung des beliebten St. Anna-Bräus an u. empfehle solches in Gebinden von 30 Ltr. an.
M. J. Groth.

Raths-Keller.
Sonnabend und die folgenden Weihnachts-Abende
Großes Concert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. (4424
Lehmann.



Kaiser-Panorama.
15. Reise:
Holland.

Stadttheater.

Sonnabend, den 21. Dezember: Bei halben Opernpr. Passep. B. Nora, Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen.
Sonntag d. 22. Dezember: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opernpreisen. Passep. C. Die Stützen der Gesellschaft. Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.
Abends 7 1/2 Uhr: Zum ersten Male. Passep. C. Die Puppenfee.
Dienstag, d. 24. Dezember: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opern Preisen. Passep. A. mit neuer Ausstattung. Der gestiefelte Kater. Märchenspiel in 1 Vorspiel und 5 Aufzügen von Ewald Böcker.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18053 der Danziger Zeitung.

Freitag, 20. Dezember.

Am 21. Dezember: S.-A. 8.20, U. 3.36. **Danzig, 20. Dezbr.** M.-A. 6.42, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 21. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bedeckt, neblig, trübe, Niederschläge; meist Regen und Thauwetter; im Osten Schneegestöber, unruhige Luft, starke bis stürmische Winde aus Süd bis Südwest, nach West und Nordwest drehend.

Für Sonntag, 22. Dezember:

Unruhig, starke bis stürmische, böige Winde; naßkalt, trübe, Niederschläge, Nebel, zum Theil Aufklarung.

Für Montag, 23. Dezember:

Bewölkt und trübe, Niederschläge, meist Regen, im Osten Schneefälle; Temperatur wenig verändert. Lebhafte, böige Winde, später abnehmend.

Für Dienstag, 24. Dezember:

Bewölkt, mit verbreitete starke Nebel, empfindlich naßkalt, Niederschläge, windig.

* **[Die nächste Sonnenfinsterniß.]** Am 22. Dezember findet eine totale Sonnenfinsterniß statt; sie beginnt um 12 Uhr Mittags in Süd-Amerika und endet um 4 Uhr Nachmittags in Ost-Afrika. In unseren Gegenden kann sie allerdings nicht beobachtet werden, sie hat aber für uns einiges Interesse insofern, als sie die deutschen Besitzungen in Afrika berührt. In Kamerun, wo sie ungefähr um 3 Uhr Nachmittags eintritt, ist mehr als die Hälfte der Sonne verfinstert, während ein Theil der deutschen Besitzungen in Ost-Afrika die Finsterniß gegen 4 Uhr Nachmittags als total wird beobachten können.

* **[Flußschiffahrt.]** Die Fahrt nach Plehnendorf und Bohnsack ist seit gestern von den Habermannschen Dampfern wieder aufgenommen worden.

* **[Preußische Portland-Cementfabrik.]** Die unter der Firma „Preußische Portland-Cementfabrik Reinh. Hochschulz Nachf." zu Neufahrwasser bestehende Cementfabrik ist nun, wie wir in Anknüpfung an unsere Bemerkungen zu der betreffenden Neufahrwasser Correspondenz am Montag heute mittheilen können, unter der Firma „Preußische Portland-Cementfabrik" in den Besitz einer Actiengesellschaft übergegangen. Das Actienkapital der Gesellschaft beträgt 700 000 Mk. und ist fest placirt. Den Vorsitz im Aufsichtsrath führt Hr. Rechtsanwalt und Notar Grolp in Neustadt, während der Vorstand Hr. Karl Schramm in Neustadt als Vorstand erwählt ist. Die Gesellschaft hat mit dem Bankhause Baum u. Liepmann in Danzig eine Prioritätsanleihe von 300 000 Mk. abgeschlossen, deren Erlös zum größeren Theil zur Erweiterung der Fabrik und zur Verstärkung der Betriebsmittel verwendet werden soll.

* **[Falsches Geld.]** Seit einiger Zeit soll in Berlin ungemein viel falsches Geld cursiren, und zwar vorwiegend Ein- und Zweimarkstücke. Bei einiger Aufmerksamkeit sind die Falsifikate leicht zu erkennen; dieselben, besonders die Markstücke, besitzen stumpfe Prägung, haben einen matten Glanz und fühlen sich fettig an, auch ist der Klang ein unreiner.

* **[Ordination.]** Heute Vormittag 10 Uhr haben in der St. Marienkirche durch Hrn. Generalsuperintendenten Dr. Taube die Ordination empfangen: Hr. Frantz aus Tannsee als Pfarrverweser in Poguiken, Hr. Jeroschewitz aus Wormditt als Hilfsprediger in Schillno.

* **[Titelverleihung.]** Den Oberlehrern Gustav Lohmeyer am St. Johannis-Realgymnasium und August Franken am St. Petri-Realgymnasium ist der Charakter als Professoren verliehen worden.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Regierungs- und Baurath Sprenger in Kottbus ist nach Danzig versetzt, unter Verleihung der Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters beim dortigen kgl. Eisenbahnbetriebsamt; demselben ist bis auf weiteres die ständige Vertretung des Directors des Betriebsamtes übertragen. Der Regierungs- und Baurath Darup in Danzig ist nach Kottbus versetzt, unter Verleihung der Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters beim dortigen kgl. Eisenbahnbetriebsamt. Ernannt: Stationsdiätar Gaß in Stolp zum Stationsassistenten. Versetzt: Stationsassistent Rosenkranz in Mohrungen nach Neufahrwasser.

* **[Unfall.]** Der Maurerlehrling Robert H. aus Langfuhr fiel gestern bei Ausführung von Reparatur-Arbeiten am Friedrich Wilhelm-Schützenhause aus dem ersten Stockwerk herunter und erlitt hierbei eine Verstauchung des rechten Handgelenks sowie eine beträchtliche Quetschung des Kopfes. Der Verunglückte wurde nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

* **[Messer-Affäre.]** Das Mädchen Bertha R. von hier gerieth gestern Abend auf dem Dominikanerplatz mit einem Manne in Wortwechsel. Der ritterliche Widersacher zog sofort das Messer und brachte dem Mädchen eine Stichwunde am Kopfe und eine am linken Unterarm bei, worauf er entfloh. Die Verletzte begab sich nach dem Lazareth in der Sandgrube, woselbst sie in Behandlung genommen wurde.

[Polizeibericht vom 20. Dezember.] Verhaftet: 10 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 ausgeschachteter Schöps.

✱ **Schöneck,** 19. Dezember. Die Pächter des ersten Jagdbezirks hiesiger Stadt, Herr A. Damerow hielt in Gemeinschaft mit dem Jagdpächter der Besitzung des Herrn v. Versin gestern eine Treibjagd mit 10 Schützen ab, welche 22 Hasen erlegten. Wenn ein besseres Wetter gewesen, wäre die nur wenige Stunden dauernde Jagd bedeutend günstiger ausgefallen. Eine Treibjagd im zweiten Jagdbezirk soll nach den Feiertagen stattfinden.

Marienburg, 18. Dezbr. Von der z. Z. geplanten Herbeiführung einer Vereinigung des hier bestehenden freiwilligen Feuerwehrvereins mit der freiwilligen Feuerwehr ist seitens des Hrn. Regierungspräsidenten zu Danzig einstweilen Abstand genommen worden. (E. Z.)

Elbing, 19. Dezbr. Eine seltene Feierlichkeit fand am letzten Dienstag im Sitzungssaale des hiesigen Landgerichts statt. Es wurde nämlich eine 24 Jahre alte Corrigendin, die etwa ein halbes Jahr hindurch von dem Gefängnißgeistlichen vorbereitet worden war, in Gegenwart mehrerer Gerichtsbeamten und vieler weiblicher Gefangenen feierlich confirmirt. — Das gestrige Feuer auf dem Forstetablissement Ziegelwald beschränkte sich nur auf einen Schornsteinbrand.

△ **Tuchel,** 19. Dezember. Der Conservative Verein der Stadt und des Kreises Tuchel hielt gestern eine Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, im Einverständniß mit dem conservativen Centralverein der Kreise Konitz-Tuchel-Schlochau bei der bevorstehenden Reichstagswahl den Rittergutsbesitzer Weyrich-Sanderdorf als Candidaten der deutschen Wähler aufzustellen. Nachdem die Jahresrechnung geprüft und der Vorstand durch Acclamation wiedergewählt worden war, hielt Herr Oeconomierath Alh-Ronia eine Rede, in welcher er vorschlug, daß der Verein hinfort als National-deutscher Verein benannt werde, und in diesem Sinne wirke. Hierdurch sei, wie Redner meint, eine Vereinigung aller deutschen Wähler zu erwarten. (Die Liberalen werden sich unseres Erachtens diese ihnen so großmüthig angesonnene blinde Heeresfolge für die Conservativen denn doch wohl noch sehr überlegen. D. Red.) Der Anregung des Herrn Alh wurde von der conservativen Versammlung mit großer Begeisterung zugestimmt und es wurde dieser Beschluß dem Hauptverein in Konitz demnächst übermittelt werden. — Der gestern hierselbst stattgehabte Kreistag wählte Herrn Oeconomierath Alh-Ronia zum zweiten Kreisdeputirten und den Herrn Gutsbesitzer Franz Martens-Neukrug und Rittergutsbesitzer Caspari-Cziskau zu Mitgliedern des Kreisausschusses.

Briesen, 18. Dezember. In seiner letzten Sitzung constituirte sich der Kreistag als Verein zur Pflege im Felde verwundeter Krieger und wählte als Vorstand den Kreisausschuß. Von dem Beitritt zu einem Alterthumsverein wurde abgesehen, doch wurde der Kreisausschuß ermächtigt, zur sachgemäßen Ausgrabung oder Bergung von Alterthumsfunden im Kreise bezw. zu deren Uebersendung an das Provinzialmuseum zu Danzig **Geldbeihilfen** an die Finder bezw. Eigenthümer der Funde zu gewähren. Weiter wurde beschlossen, ein Comité zur Sammlung freiwilliger Beiträge behufs Errichtung eines **Kriegerdenkmals** zu bilden. — Der Kreis-Ausschuß hat mit Rücksicht darauf, daß der Antheil des Kreises Briesen an dem Ertrage aus den landwirthschaftlichen Zöllen höher ist, als im Etat angenommen war, und daß andererseits die Provinzialabgaben nicht die im Etat angenommene Höhe erreicht haben, beschlossen, die 4. Rate der **Kreis-Communal-Abgaben** für das Jahr 1889/90 nicht einzuziehen.

♂ **Königsberg,** 19. Dez. Einen erschütternden Eindruck hat in weiten Kreisen unserer Stadt und unter den Gutsbesitzern der **Tod eines unserer Großgrundbesitzer** Ostpreußens, des Herrn v. M....s auf G. gemacht, der sich im Hotel den Tod gab, nachdem er noch vorher in einer Conditorei am Schloßplatz über vier Stunden Briefe geschrieben. Ueber die Veranlassung ist noch nichts Näheres bekannt. Herr v. M. war ein äußerst angenehmer und beliebter Gesellschafter.

Tilsit, 18. Dezember. Auch unser Ort ist jetzt von der **Influenza** heimgesucht worden. Nicht nur in den Kasernen und Schulen sind viele Erkrankungen vorgekommen, es sind auch verschiedene Familien von der Krankheit befallen.

— Am 19. d. Mts. wurde in der Stadthaide auf der Drockner'schen Besitzung die Ehefrau des daselbst wohnhaften Schachtmeisters Reimann mit durchschnittenem Halse in dem Brunnen todt vorgefunden. Ob ein Selbstmord oder Mord vorliegt, ist noch unermittelt. (T. Z.)

Insterburg, 19. Dezember. Der hiesige Erste Staatsanwalt erläßt folgende Bekanntmachung: In der letzten Zeit sind wiederholt in den Geschäftsräumen der kgl. Staatsanwaltschaft bezw. des Amtsgerichts hier Diebstähle, namentlich an Schreibmaterialien ausgeführt und versucht worden, ohne daß der Thäter bisher hat ermittelt werden können. Wer denselben so zur Anzeige bringt, daß seine rechtskräftige Verurtheilung wegen Diebstahls erfolgt, erhält 200 Mk. Belohnung.

Weihnachts-Literatur.

Schillers Gedichte. Neue illustrirte Ausgabe. Mit Illustrationen nach Originalzeichnungen deutscher Künstler, mit einer Lebensskizze und mit Anmerkungen. Stuttgart, Verlag von **Paul Neff.** (Eleg. geb. 7 Mk.)

Noch rechtzeitig vor dem Fest ist diese in Lieferungen erschienene neue Ausgabe fertig geworden. Sie ist reich und nur mit Originalen illustrirt und verbindet handliche Form mit reichstem bildlichen Schmuck und eleganter Ausstattung. Dieselbe zeichnet sich außerdem durch die Beigabe einer Lebensskizze und erklärende Anmerkungen aus, welche letzteren zum Verständniß mancher Gedichte willkommen sein werden.

Allgemeine Götterlehre zum Gebrauch für höhere Lehranstalten, Kunstschulen, sowie zum Selbstunterricht, von **Theodor Seemann.** Mit zahlreichen Abbildungen. — Hannover, Verlagsanstalt von **Carl Menz.** 1890. (2,40 Mk.)

Die Kenntniß der griechischen und römischen Mythologie ist längst zur allgemeinen Bildung gerechnet, neuerdings ist auch die Bekanntschaft mit der germanischen Göttersage unentbehrlich geworden. Von diesen Mythologien hat nun der Verfasser nicht allein eine klare, erschöpfende Darstellung gegeben, sondern er führt uns auch in die Götterlehre der semitischen Völker, der Perser, Indier, Chinesen und Japanesen, ein. Sehr zahlreiche Textillustrationen bilden eine dankenswerthe Beigabe des Buches, dessen Lectüre, wie man aus dem Titel ersieht, einem weiten Leserkreis dargeboten wird, das sich aber auch insbesondere als Gabe für herangewachsene junge Leute empfiehlt.

Jugendschriften. V.

Der Verlag von **Carl Flemming** in Glogau, von dem wir bereits eine Anzahl empfehlenswerther Jugendschriften besprochen haben, hat uns noch Folgendes zugehen lassen:

Thekla v. Gumpert: Bücherschatz für Deutschlands Töchter. 1. Band: Erinnerungen einer Großmutter. Von A. v. Schwerin. 2. Band: Harmlose Geschichten. Von A. v. Carlowitz. 3. Band: Die Familie Justin. Erzählung von Jenny Fischer (Bach). (à Band geb. 3 Mk.).

Der „Bücherschatz" hat sich die Aufgabe gestellt, in biographischer, geschichtlicher, novellistischer Form edle Gestalten, hervorragende Ereignisse, Bilder aus dem Leben des Einzelnen und des Volkes darzustellen, die Charakter und Geist der weiblichen Jugend in angemessenster Weise bilden und läutern helfen. Die bis jetzt erschienenen drei Bändchen rechtfertigen die dem Unternehmen entgegengebrachten Erwartungen; sie müssen als eine anregende, das Gemüth bildende Lectüre bezeichnet werden. Jedes Bändchen ist mit einem gut ausgeführten Buntbilde geziert und auch sonst trefflich ausgestattet. Jeder Band bildet ein für sich abgeschlossenes Ganze und ist daher auch einzeln käuflich.

Neue Märchen und Erzählungen von A. Godin. Mit 5 Bildern in Farbendruck von Otto Försterling. (2,50 Mk.) — Die Verfasserin ist als gute Märchenerzählerin längst bekannt. Auch ihr neuestes brillant ausgestattetes Werkchen mit seinen zum Theil dem Märchenkreise fremder Völker entnommenen Stoffen zeichnet sich durch eine die jugendlichen Gemüther fesselnde Erzählungsweise aus.

Märchenbuch von A. Linz-Godin. Mit vier Bildern in Farbendruck und 76 Holzschnitten von R. Geißler und L. Venus. (3 Mk.) — Das Buch, für dessen Beliebtheit der Umstand spricht, daß es bereits in 4. Auflage vorliegt, enthält eine Auswahl der schönsten Märchen des deutschen Volkes, welche mit großer Anschaulichkeit und anerkennenswerther Einfachheit erzählt werden.

Eines der reizendsten Bücher für kleine Kinder ist das **„Roggenkörnlein" von Heinrich Jäde.** 3. Aufl., mit sehr fein ausgeführten Bildern von L. Venus. (1,80 Mk). Dasselbe schildert in leicht verständlichen Versen den weiten Weg, den das Körnlein nimmt, ehe es in den Mund des Kindes kommt.

Unter **Carl Flemmings Vaterländischen Jugendschriften,** die für die reifere Jugend bestimmt sind, verdienen **„Friedrich der Große und der siebenjährige Krieg"** von **F. Schrader** und **„Gustav Adolf in Deutschland"** von **L. Würdig,** welche zwei der bedeutsamsten Zeitabschnitte der deutschen Geschichte schildern, Beachtung, da die klare und anschauliche Erzählungsweise derselben ebenso belehrend als unterhaltend ist. Gut ausgestattet und billig im Preise (jedes hübsch gebundene Bändchen 1 Mk.), dürften diese vaterländischen Jugendschriften auch als eine willkommene Bereicherung für Volks- und Schulbibliotheken angesehen werden.

Der Lust der Knaben an den Kämpfen und Abenteuern auf der See kommt in erwünschter Weise der bekannte Marineschriftsteller **Heinrich Schmidt** mit seinen **Seeschlachten und Abenteuern berühmter Seehelden** (Mit 8 Stahlstichen. Preis 3,50 Mk.) entgegen. Wie sehr der Verfasser das Interesse seiner jungen Leser fesselt, beweist schon die Thatsache, daß das Buch in 5. Auflage vorliegt.

An patriotischen Jugendschriften für den Weihnachtstisch liegen vor:

Maiglöckchen, Veilchen und Kornblumen. Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben unseres Kaiserhauses. Für die deutsche Jugend gesammelt von **Max Hübner.** (Breslau, Franz Goerlich.) 1. Bändchen Maiglöckchen, Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Augusta Victoria. 112 S. mit 14 Abbild. 2. Bändchen: Veilchen, Kaiser Friedrich III. und Kaiserin Viktoria. 128 S. mit 13 Abbild. 3. Bändchen: Kornblumen, Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta. 112 S. mit 13 Abbild. (Ungeb. je 0,80 Mk., geb. je 1 Mk.; alle drei Bändchen eleg. geb. in einem Bande 3 Mk.)

Die Jugendschriften-Commission des schlesischen Provinzial-Lehrer-Vereins hat diese Jugendschriften eingehend geprüft und empfiehlt dieselben „in erster Reihe als Festgeschenke".

In einem Prachtbande mit Goldschnitt, geschmückt mit einem in Farbendruck schön ausgeführten Titelbilde, welches die kaiserliche Familie darstellt, sind in dem Verlage von **Gramsch und Cie.** in Berlin erschienen: **„Hohenzollern-Märchen", von Carl Neumann-Strela.** (3 Mk.) — Schon der Titel wird die Aufmerksamkeit des Publikums auf dieses Buch richten. Dazu kommt, daß der Verfasser sich längst als Hohenzoller-Schriftsteller einen rühmlichen Namen erworben hat.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Dezember. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen heute 520 Rinder, 1802 Schweine, 1038 Kälber und 322 Hammel. — Bei **Rindern** fand nur geringer Umsatz in 3. und 4. Qualität zu Preisen des letzten Montags statt. — In **Schweinen** wurde gute, schwere fette Waare ganz vernachlässigt. Die Preise fielen um ca. 1 ℳ pro 100 ℔, doch wurde geräumt. Es erzielte 1. Qual 60—61 ℳ, 2. Qual. 57—59 ℳ, 3. Qual. 54 bis 56 ℳ per 100 ℔ mit 20 Proc. Tara. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich sehr langsam. Schwere Kälber wurden weniger verlangt, dagegen war leichte Waare käuflich wie bisher. Es brachte Ia. 58—62 Pfg., IIa. 46—55 Pfg., IIIa. 35—44 Pfg. per ℔ Fleischgewicht. — **Bei Hammeln** fand kein Umsatz statt.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 19. Dezember. Wasserstand plus 0,60 Meter. Wind SW. Wetter: trübe, gelinde.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseraten-Theil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 19. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft etwas lebhafter und in Folge ziemlich belangreicher Deckungskäufe konnten die Course zumeist etwas anziehen. Im späteren Verlaufe des Verkehrs machten sich zwar mehrfache kleine Schwankungen bemerkbar, doch blieb der Grundton der Stimmung fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei theilweise regerem Verkehr, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; Italiener fester. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 8 % gegeben. Oesterreichische Creditactien waren fester und ruhig; Franzosen behauptet, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien recht fest und lebhaft. Bankactien waren in den Kassawerthen behauptet und ruhig. Industriepapiere wenig verändert und im allgemeinen ruhig. Montanwerthe anfangs schwächer, dann lebhafter zu anziehenden Coursen.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	102,80
Konsolidirte Anleihe	4	105,25
do. do.	3½	103,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	100,70
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	100,80
do. do.	3½	98,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
do. neue Pfandbr.	3½	100,10
Pomm. Rentenbriefe	4	104,30
Posensche do.	4	103,90
Preußische do.	4	103,90

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	93,60
Oesterr. Papier-Rente	5	87,30
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	74,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,60
do. Papier-Rente	5	84,90
do. Goldrente	4	86,90
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	85,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	93,10
do. Rente 1883	6	113,25
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,25
Russ. Anleihe von 1889	4	93,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	70,00
do. do. 6. Anleihe	5	98,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	59,20
Italienische Rente	5	94,20
Rumänische Anleihe	6	106,80
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	96,80
Türk. Anleihe von 1865	1	17,75
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,90
do. Rente	5	83,75
do. neue Rente	5	84,25

Hypotheken-Pfandbriefe.		
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	96,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	—
2. u. 4. Em.	4	—
2. Em.	4½	—
1. do.	4	93,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,20
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,60
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	105,00
do. do.	4	100,75
Poln. landschaftl.	5	63,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	84,50

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	142,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,60
Oesterr. Loose 1854	4	118,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,00
do. Loose von 1860	5	123,40
do. do. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	123,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	156,75
Raab-Grätz 100T.-Loose	4	107,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	153,90
Ung. Loose	—	250,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	75,10	3½
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	122,90	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	58,00	3
do. do. St.-Pr.	114,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	83,90	3
do. St.-Pr.	115,10	5
Saal-Bahn St.-A.	47,90	2
do. St.-Pr.	115,10	5
Stargard-Posen	103,40	4½
Weimar-Gera gar.	21,60	—
do. St.-Pr.	98,50	2½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	79,30	4
Gotthardbahn	173,20	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,20	4½
Lüttich-Limburg	23,60	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4½
do. Lit. B.	93,40	5
†Reichenb.-Pardub.	71,75	—
†Russ. Staatsbahnen	127,60	5
Russ. Südwestbahn	71,80	7,96
Schweiz. Unionb.	116,00	4½
do. Westb.	37,75	—
Südösterr. Lombard	56,25	1
Warschau-Wien	191,90	—

Ausländische Prioritäts-Actien.		
Gotthard-Bahn	[illegible]	105,50
†Kasch.-Oderb. gar. I.	[illegible]	87,10
do. do. Gold-Pr.	[illegible]	101,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	[illegible]	80,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	[illegible]	83,25
†Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	92,00
do. Elbthalb.	[illegible]	90,60
†Südösterr. B. Lomb.	[illegible]	62,50
do. 5% Oblig.	[illegible]	101,00
†Ungar. Nordostbahn	[illegible]	88,50
† do. do. Gold-Pr.	[illegible]	101,40
Brest-Grajewo	[illegible]	97,90
†Charkow-Azow rtl.	[illegible]	—
†Kursk-Charkow	[illegible]	—
†Kursk-Kiew	[illegible]	90,75
†Mosko-Rjäsan	[illegible]	92,40
†Mosko-Smolensk	[illegible]	100,40
Rybinsk-Bologoye	[illegible]	92,40
†Rjäsan-Koslow	[illegible]	90,30
†Warschau-Terespol	[illegible]	101,10

Bank- und Industrie-Actien.		1888.
Berliner Kassen-Verein	136,75	5½
Berliner Handelsges.	202,75	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	302,60	5
Bremer Bank	117,90	5½
Bresl. Discontbank	117,90	6½
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	180,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,50	7½
do. Bank	174,75	9
do. Effecten u. W.	136,00	10
do. Reichsbank	138,00	5,90
do. Hypoth.-Bank	113,10	6½
Disconto-Command.	247,50	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,60	7½
Hannöversche Bank	115,25	4½
Königsb. Vereins-Bank	103,75	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	117,25	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,10	5
Norddeutsche Bank	176,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	171,40	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	24,90	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	118,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,75	9½
Schaffhaus. Bankverein	116,00	4
Schlesischer Bankverein	140,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	150,50	12
do. Prioritäts-Act.	—	10
Neufeldt-Metallwaaren	133,80	—
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15900	60
Bauverein Passage	98,50	3
Deutsche Baugesellschaft	118,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	194,80	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	173,50	—
Wilhelmshütte	112,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	125,25	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	174,90	—
Stolberg, Zink	79,00	[illegible]
do. St.-Pr.	145,00	[illegible]
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 19. Dezbr.			
Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,75
London	8 Tg.	5	20,335
do.	3 Mon.	5	20,18
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	4	80,65
do.	2 Mon.	4	80,25
Wien	8 Tg.	4	172,85
do.	2 Mon.	4	171,40
Petersburg	3 Wch.	6	216,80
do.	3 Mon.	6	213,40
Warschau	8 Tg.	5½	217,75

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.	
Dukaten	9,75
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,99
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	172,95
Russische Banknoten	214,00

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.